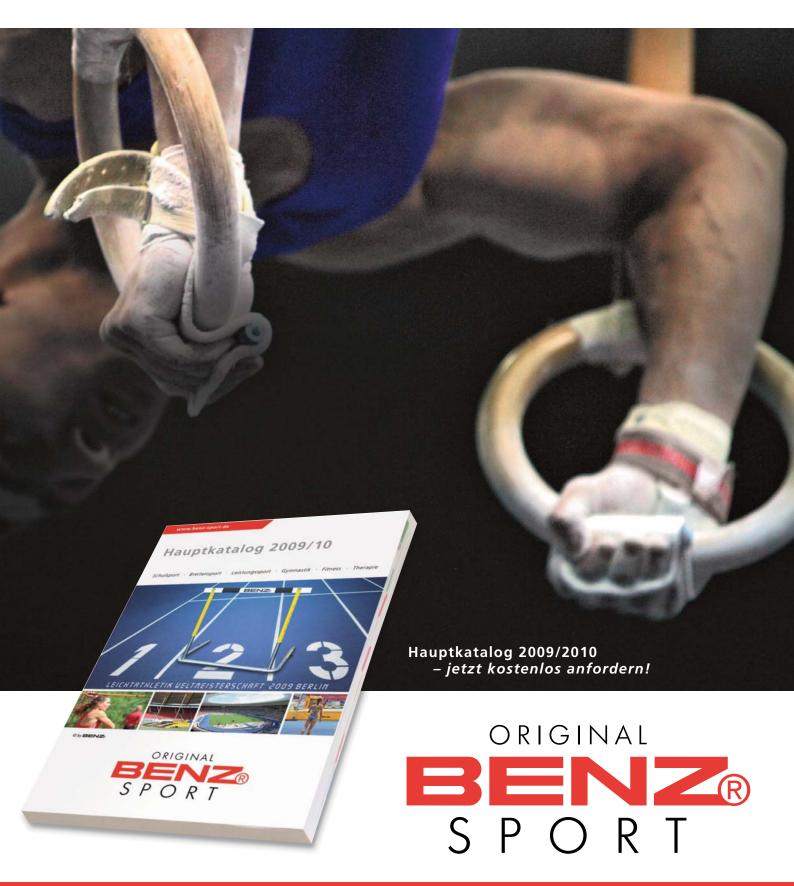


# Sportbundtag Wiesloch 2010

### Turngeräte & Equipment made by **BENZ**®

für den Schul-, Breiten- und Leistungssport.









Frauen und Gleichstellung



Führung und Management



Integration durch Sport



Jugend- und Schulsport



Leistungssport



Sport der Generationen



Sport und Gesundheit



Sport und Umwelt

### 28. Sportbundtag

### Inhalt

Grußwort	4
Tagungsfolge	5
Bericht des Präsidenten Heinz Janalik	6
Ehrentafel	10
BSB-Präsidium	12
BSB-Ausschüsse	13
Berichte der Präsidiumsmitglieder	
Gebhard Schnurr	14
Harald Denecken	16
Gerhard Schäfer	16
Rolf Müller & Günter Seith (Fachverbände)	19
Bildergalerie	20
Josef Pitz (Sportkreise)	22
Barbara Eckle (Frauen im Sport)	24
Volker Lieboner (Badische Sportjugend)	
Wolfgang Eitel (Geschäftsstelle)	29
Finanzbericht	
Übersicht über die Jahre 2007 – 2009	30
Außerordentlicher Haushalt	33
Bericht der Kassenprüfer	33
Mittelzuteilung an die Verhände	33

### **Impressum**

### Herausgeber:

Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB) Wolfgang Eitel (verantwortlich) Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe Telefon (0721) 1808-0, Fax (0721) 1808-28

### Redaktion

Dr. Florian Dürr, F.Duerr@badischer-sportbund.de Annette Kaul, A.Kaul@badischer-sportbund.de Bernhard Hirsch, B.Hirsch@badischer-sportbund.de

### Anzeigen:

Kerstin Kumler, K.Kumler@badischer-sportbund.de

### Gestaltung / Realisation:

Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe Telefon (0721) 933811-0

### Druck:

Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH, Karlsruhe Telefon (0721) 6283-0

Auflage: 3.100 Stück



### Grußwort



### Franz Schaidhammer

Oberbürgermeister

### zum 28. Sportbundtag im PALATIN Wiesloch

Ihnen allen ein herzliches Willkommen in Wiesloch zum 28. Sportbundtag des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Ich freue mich sehr, dass sich der BSB Nord nach seinen Tagungen in den Jahren 2004 und 2007 wieder für das Best Western PALATIN Kongresshotel entschieden hat. Für Ihre Entscheidungen und Diskussionen sei Ihnen das nötige Fingerspitzengefühl und zielorientiertes, konstruktives Arbeiten beschert. Schon jetzt darf ich den neu zu wählenden Vorstandsmitgliedern viel Kraft und Freude bei den anstehenden Aufgaben in Ihren verantwortlichen Positionen wünschen.



### Wiesloch. Eine Stadt bewegt.

So lautet der Slogan, unter dem viele Aktivitäten und Prozesse in unserer Großen Kreisstadt entwickelt werden. Entstanden ist dieser aus einem der größten sportlichen Höhepunk-

te in der Geschichte der Stadt: Als Etappenort der Deutschlandtour 2008 profitierten wir vom breiten öffentlichen Interesse für die spektakuläre Zieleinfahrt im Herzen Wieslochs. Eine Erfahrung an die wir gerne zurückdenken.

Doch auch intern bewegt sich in sportlicher Sicht traditionell Vieles in Wiesloch. Über 40 große und kleine Sportvereine schaffen in vielfältiger Weise Betätigungsfelder für unsere Bürgerinnen und Bürger, ganz im Sinne eines gesundheitsbewussten Lebens. Vor allem auf die großartige Kinder- und Jugendarbeit in unseren Vereinen sind wir sehr stolz. Mit der Vorlage des 1. Sportstättenentwicklungsplanes (Sportstep) im Jahr 2009 ist nun die Grundlage geschaffen, auf die bestehende Situation einzugehen und entsprechende Handlungsempfehlungen für die Zukunft umzusetzen.

Wir alle kennen das Problem der knappen Ressourcen im Sportstättenangebot unserer Kommunen. Umso mehr freuen wir uns auch in finanziell äußerst schwierigen Zeiten, dieses Jahr unseren Hartplatz in der Kernstadt in ein Kunstrasenspielfeld umwandeln zu können. Hiermit sichern wir nachhaltig die Trainingsmöglichkeiten unserer Vereine. Wir hoffen auf die Zukunft, um den Sport in Wiesloch weiterhin fördern zu können, mit dem Badischen Sportbund Nord e.V. als starkem Partner sind wir hier auf einem sehr guten Wege.

Allen Mitgliedern und Delegierten des Badischen Sportbundes wünsche ich einen guten Aufenthalt in Wiesloch und einen reibungslosen Verlauf Ihrer Tagung bei uns im PALATIN.







### **Tagungsfolge**

### Samstag, 12. Juni 2010, Palat<mark>i</mark>n Wiesloch 28. Allgemeiner Sportbundtag des Badischen Sportbundes



## 28. Sportbundtag

Anträge müssen nach § 21 der Satzung des Badischen Sportbundes Nord vier Wochen vor dem Sportbundtag bei der Geschäftsstelle des BSB vorliegen. Die Stimmberechtigung richtet sich nach § 24 der Satzung.

Für das Präsidium des Badischen Sportbundes Nord e.V. Heinz Janalik, Präsident

### Tagungsfolge Beginn: 9.30 Uhr

- 1. Begrüßung
- 2. Grußworte der Gäste
- 3. Bericht des Präsidenten
- 4. Bericht des Vizepräsidenten Finanzen
- 5. Bericht der Kassenprüfer
- 6. Aussprache über die Berichte
- 7. Entlastung des Präsidiums
- 8. Ehrungen
- 9. Neuwahlen
  - 9.1. Präsident/in
  - 9.2. Vier Vizepräsidenten/innen, wovon eine/r Vizepräsident/in Finanzen sein muss
  - 9.3. Kassenprüfer
- 10. Bekanntgabe der von Verbänden, Sportkreisen, Ausschuss für Frauen im Sport und Sportjugend gewählten Mitglieder des Präsidiums
- 11. Satzungsänderung
- 12. Anträge
- 13. Verabschiedungen
- 14. Verschiedenes





### **Grußwort und Bericht**



### Heinz Janalik BSB-Präsident

Im Namen des Präsidiums des Badischen Sportbundes Nord heiße ich alle Gäste, Delegierte und Freunde anlässlich unseres 28. Sportbundtages herzlich willkommen.

Es ist kein Zufall, dass das Tagungszentrum Palatin in Wiesloch schon zum wiederholten Mal Veranstaltungsort für unsere zentrale sportpolitische Veranstaltung ist. Hier sind wir gern gesehener Gast und Oberbürgermeister Schaidhammer ist uns schon immer wohl gesonnen.

Es ist guter Brauch und sinnvolle Pflicht, im Turnus von drei Jahren Rechenschaft über die geleistete sportpolitische Arbeit im Badischen Sportbund Nord abzulegen und zusätzlich den Blick in die Zukunft unserer Sportorganisation zu richten. Auf diese Weise ist für die Öffentlichkeit Transparenz über Geleistetes und noch Anstehendes gewährleistet und die Möglichkeit konstruktiver Kritik und Mitgestaltung gegeben. Allerdings ist angesichts der Fülle der Geschehnisse und Sachverhalte im Berichtszeitraum eine gewichtende Auswahl unvermeidlich.

An den Anfang meiner Ausführungen möchte ich den Dank stellen. Damit will ich bewusst machen, dass die ehren- und hauptamtliche Arbeit in den Handlungsfeldern des Sports zunehmend komplexer, aufwändiger, schwieriger und kräftezehrender geworden ist und deshalb diejenigen, die sich dieser vielfältigen Aufgaben angenommen haben, Überdurchschnittliches leisten. All jenen, die im Land und in den Kommunen, in den Vereinen, Fachverbänden und Sportkreisen, aber auch im Präsidium des BSB mit seinen Ausschüssen und Kommissionen sowie in der Karlsruher Geschäftsstelle und in der Bildungsstätte Schöneck ihr vielfältiges Wissen und Können in den Dienst des organisierten Sports und damit ihrer Mitmenschen gestellt haben, spreche ich meinen herzlichen Dank aus.

Großer Dank gilt auch im Landessportverband Baden-Württemberg und in den beiden Sportbünden Südbaden und Württemberg meinen Präsidentenkollegen und deren hauptamtlichen Kräften für die partnerschaftliche und loyale Zusammenarbeit bei der Bewältigung zentraler Aufgaben. In zahlreichen Situationen haben wir bewiesen, dass der Konsens suchende Dialog der beste Helfer beim Finden von Problemlösungen ist. Ein weiteres deutliches Zeichen des engen Miteinander ist die Anfang 2009 aus der Taufe gehobene gemeinsame baden-württembergische Sportzeitschrift, die von der Leserschaft bestens angenommen wird.

Aus diesem kollektiven sportbezogenen Arbeitsprozess vieler Kräfte wurde auch im Zeitraum von 2007 bis heute im Badischen Sportbund Nord – unter strenger Beachtung des

sparsamen Umgangs mit Landesmitteln – eine erfolgreiche und nachhaltige gesellschaftspolitische Gesamtleistung erzielt.

Ein solches Ergebnis erzeugt Zufriedenheit, verpflichtet allerdings auch, das erreichte Leistungsniveau mindestens zu halten. Wurden doch durch die qualifizierte Angebotspalette hohe Erwartungen auf Seiten der Angebotsabnehmer auf Dauer gestellt. Dies lässt einen Rückschritt nicht mehr ungestraft zu, es sei denn, die Bedingungen für die Leistungserbringung verschlechtern sich deutlich.

Diese Feststellung leitet zu einem Bilanzaspekt über, der zweifelsohne in der jüngsten Erfolgsgeschichte der badenwürttembergischen Sportorganisationen, trotz Finanz- und Wirtschaftskrise, eine entscheidende Rolle gespielt hat – der Solidarpakt I.

Die insbesondere auf Veranlassung von Ministerpräsident Oettinger und Kultusminister Rau Anfang 2006 mit der Landesregierung von Baden-Württemberg geschlossene Vereinbarung erbrachte Planungs- und Handlungssicherheit für vier Jahre. Die Sportorganisationen haben sich bis heute dieses Weitsicht dokumentierenden Kooperationskonzepts und der damit verbundenen finanziellen Förderung absolut würdig erwiesen, indem sie zahlreiche anspruchsvolle Aufgaben übernommen und erfüllt haben.





2010 endet dieses erfolgreiche Bündnis, das den Sport wie die Politik gleichermaßen zu Gewinnern macht. Beide Seiten haben deshalb den deutlichen Wunsch nach Fortsetzung in Form eines Solidarpaktes II geäußert, der aus meiner Sicht umgehend verhandelt werden sollte, obwohl die Landesregierung zugesichert hat, in 2011 die bisherige Fördersumme beizubehalten und über die Folgejahre neu zu beraten. Die mittlerweile gefestigte vertrauensvolle Dialogkultur zwischen den Spitzenvertretern aus Politik und Sport sollte es möglich machen, trotz schwieriger Finanzlage eine Lösung zu finden, wie etwa die aufgelaufenen, hoch belastenden Mittelverluste der Sportorganisationen, die v.a. der Teuerungsrate geschuldet sind, in vernünftigem Maße ausgeglichen werden können, um nicht wichtige Aufgabenerfüllungen zu gefährden. Da, wie bekannt, beide Seiten dem denk- und handlungsleitenden Prinzip des rechten Maßes und einer realistischen Sichtweise auf das Machbare im gesamtgesellschaftlichen Kontext verbunden sind, darf davon ausgegangen werden, dass auch in kritischen Zeiten sinnvolle Entscheidungen getroffen werden.

Wer die Finanzen des Sports in Baden-Württemberg thematisiert, muss sich auch darüber im Klaren sein, dass 90 Prozent der Finanzmittel im Sporthaushalt des Landes aus den Erträgen der Staatlichen Toto-Lotto-GmbH stammen. Eine mancherorts diskutierte Liberalisierung des Wettspielmarktes würde genau diese existenzielle Grundlage des Sports gefährlich erschüttern. Deshalb muss das staatliche Monopol unbedingt erhalten bleiben, und der BSB Nord reiht sich gerne in die Institutionen ein, die sich dafür einsetzen.

### Sportentwicklung und Bildung – zentrale Themen der Zukunft

Mittlerweile zählt das Handlungsfeld Sportentwicklung im organisierten Sport zu den zentralen Themen, an denen sich die Zukunft der Sportvereine und -verbände entscheiden wird. Eine illusionsfreie Analyse der gegenwärtigen gesamtgesellschaftlichen Situation macht deutlich, dass immense Aufgaben auf unsere Vereine zukommen. Vor diesem Hintergrund stellt sich die zentrale Frage, auf die wir in den kommenden Jahren gemeinsam Antworten finden müssen: Wie sichern wir die existenzielle Zukunft unserer Vereine ab, u.a. angesichts einer zunehmenden Konkurrenzsituation mit anderen Sportanbietern, der gravierenden demografischen Umbrüche und Entwicklungen, eines mehr als nachdenklich stimmenden Wertewandels in unserer Gesellschaft, einer schwierigen wirtschaftlichen Gesamtlage und nicht zuletzt einer zunehmenden "Privatisierung" des Sporttreibens in Form des sogenannten informellen, also nicht organisierten Sports?

Schon diese kleine Auswahl zu bewältigender Problemfelder macht deutlich, wie unerlässlich es ist, vorhandene Kräfte zu bündeln, Energieverluste zu vermeiden und vielfältiges Wissen und Können über Aus- und Fortbildung sowie mit Hilfe externer Beratung zur Daueraufgabe zu machen. Bildungsarbeit schafft und stabilisiert das Fundament unserer Sportorganisation.

Hier wird der BSB weiterhin den Verantwortlichen in den Vereinen beratend zur Seite stehen und wirkungsvolle situationsspezifische Handlungsempfehlungen liefern. Außerdem ist vorgesehen, stärker als bisher, den hohen zukunftsorientierten Kenntnisstand im DOSB zu nutzen, nicht zuletzt auch, um der Mitgliedschaft in dieser höchsten Dachorganisation



Nicht alle Sportler schließen sich Vereinen an. Oft wird Sport inzwischen informell betrieben.

des Sports und den mittlerweile erhöhten Mitgliedsbeiträgen einen einsichtigen und beobachtbaren Sinn zu geben.

Sorge bereitet mir derzeit – das will ich nicht verhehlen – der Bereich Frauen in Führungspositionen, insbesondere auf hoher Organisationsebene. Die erkennbar nachlassende Bereitschaft, anspruchsvolle Funktionen zu übernehmen, muss intensiv und differenziert analysiert werden, um daraus effiziente Lösungen ableiten zu können. Die Sportorganisationen benötigen vor allem in der Zukunft dringend die Mitarbeit der Frauen in den Führungsgremien.

### **Sport und Schule**

Eines der wichtigsten Handlungsfelder im Bereich Bewegung, Spiel und Sport war, ist und bleibt der Schulsport, weil dort alle Heranwachsenden der für ihre Entwicklung bedeutsamen Sport- und Bewegungskultur begegnen. Je vielfältiger das Medium Sport in diesem Feld der Persönlichkeitsbildung angeboten wird, desto wahrscheinlicher ist es, dass sich bei den Kindern und Jugendlichen nachhaltige Einstellungen herausbilden, beispielsweise zum Körper, zu Bewegung Spiel und Sport, zu Leistung, Gesundheit, aber auch zu sozialem Engagement und sogenannten Primärtugenden.

Die Chance der vielfältigen und regelmäßigen Begegnung mit Bewegung, Spiel und Sport erhöht sich nachweislich durch die Integration von Jugendbegleitern aus den Sportvereinen in den schulischen Tagesablauf der Ganztagsschulen. Deshalb sind diesbezügliche Partnerschaften im Rahmen lokaler Sportnetze absolut sinnvoll. Dass es in diesem neuen Partnerverbund auch zu Problemen und Berührungsängsten kommen kann, ist angesichts der gemeinsam zu bewältigenden und vor allem ungewohnten Aufgabenfülle normal. Schließlich können aus dieser Kooperationsform für die Vereine durchaus Schwierigkeiten resultieren, zum Beispiel im Bereich der Belegung von Sportstätten, der Rekrutierung pädagogisch ausgerichteter Übungsleiter und nicht zuletzt hinsichtlich der Aufrechterhaltung des Wettkampfbetriebs im Jugendalter.

Der BSB hat diese komplexe Problemlage erkannt und eine Beratungsstelle eingerichtet, in der entsprechendes Erfahrungsmaterial gesammelt und Sportvereine, aber auch Schulen und Kommunen, bei der Integration des Vereinssports in das schulische Bildungs- und Betreuungsangebot tatkräftig unterstützt werden.







Die Unterstützung des Nachwuchs-Leistungssports wird beim Badischen Sportbund Nord groß geschrieben.

### BSB-Talentförderung

Breitensport und Spitzensport gehören zusammen, bilden eine Einheit und sind vielfältig aufeinander bezogen – man denke nur an die Vorbildwirkung des letzteren. Allein schon aus dieser Tatsache heraus liegt es auch im Interesse des "Sports für alle", dass das Handlungsfeld Spitzensport ein wert(e)volles, humanes und ehrliches ist. Diese positiven Seiten des Sports müssen jedoch hart erarbeitet werden – eine bekanntermaßen schwierige Aufgabe, deren Erfüllung Anerkennung verdient.

Deshalb haben sich die Verantwortlichen im Präsidium des BSB entschlossen, künftig Vereine oder deren Abteilungen zu unterstützen, die sowohl überdurchschnittliche, korrekt erzielte Erfolge im leistungssportlichen Bereich als auch vorbildliche, erzieherisch wertvolle Jugendarbeit vorweisen können. Die Auszeichnungsfeier des aus dieser Intention resultierenden Vereinswettbewerbs "Talentförderung im Sport", die in diesem Jahr zum dritten Mal in Anwesenheit hochrangiger Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft und Sport stattfindet, hat sich zu einem Höhepunkt im Sportjahr entwickelt.

### Gelebte Anerkennungskultur

Was wäre der Sport ohne ehrenamtlich Engagierte? Zweifelsohne nicht lebensfähig. "Das Ehrenamt ist die tragende Säule des organisierten Sports in unserem Lande und somit Garant für dessen gesellschafts- und sozialpolitische Leistungsfähigkeit", so der ehemalige DSB-Präsident Manfred von Richthofen. Weil man das im BSB genau so sieht, wird großer Wert auf die Pflege einer diesbezüglichen Anerkennungskultur gelegt. In würdigem Rahmen wurden auch in den letzten drei Jahren Ehrenamtliche für ihre langjährige, freiwillige, aufopferungsvolle Tätigkeit in Sportorganisationen mit Ehrenzeichen des BSB bedacht.

An dieser Stelle ist es mir ein Anliegen, auch all jenen herzlichen Dank auszusprechen, die gerade bei solchen Anlässen und in Berichten, wie dem vorliegenden, selten genannt werden, die aber zu einem funktionierenden Verbundsystem, wie es der BSB darstellt, nicht unerheblich beitragen. Dazu zählen die vielen "stillen" Helferinnen und Helfer in den Ver-

einen ebenso wie die verständnisvollen Partnerinnen/Partner bzw. Ehefrauen/Ehemänner von Verantwortlichen in unterschiedlichen Funktionen des Sports.

Nach dem Sportjournalisten Hans-Reinhard Scheu und Sportmäzen Dietmar Hopp wurde im Zeitraum zwischen 2007 und 2010 auch zum dritten Mal die Ehrenplakette des BSB verliehen, und zwar an den Unternehmer Roland Mack vom Europapark Rust.

Und schließlich wurden traditionsgemäß Sportjournalisten und Sportfotografen geehrt, die sich in besonderer Weise in ihren Medien um die Regionalberichterstattung verdient gemacht haben. Der Badische Sportbund Nord gehört seit Beginn des SBP-Regionalsportpreis-Wettbewerbs zu den finanziellen Förderern, um auf diese Weise die enge Zusammenarbeit zwischen Sport und regionaler Medienwelt zu dokumentieren und dankbar zu unterstützen.



Heinz Janalik überreicht Roland Mack die Ehrenplakette des BSB.

### Auch in Zukunft – erfolgreiche Partnerschaften im BSB Nord

Ohne Partnerschaften lassen sich viele erfolgreiche Projekte und Initiativen im Sport nicht realisieren. Der BSB ist in der glücklichen Lage, auf verlässliche Kooperationspartner zählen zu dürfen. Daher freut es uns beispielsweise, dass sich zwei bisherige Partner, die Barmer Ersatzkasse und die Gmünder ErsatzKasse (GEK) zur Barmer GEK zusammengetan haben und die jeweils begonnenen Projekte fortsetzen. So wurde die seit Oktober 2007 laufende Initiative "mach2. Besser essen. Mehr bewegen", die als bedeutsames Element im Bereich Sport und Gesundheit gewertet werden kann, kürzlich verlängert.

Ebenso erfreulich ist, dass die Krankenkasse ihr Engagement beim Sportabzeichen-Schulwettbewerb in Kooperation mit dem MKJS und dem BSB um ein weiteres Jahr verlängert hat. Für viele Schülerinnen und Schüler bietet das

Sportabzeichen die pädagogisch wertvolle Möglichkeit, sich auch bei mittlerem Leistungsniveau wettkampfmäßig zu beweisen und das Gefühl des Erfolges zu erleben. Darüber hinaus haben sich vor einigen Wochen die Stadt Karlsruhe, der BSB, die Barmer GEK, der Sportkreis Karlsruhe und der



DOSB im Partnerverbund zusammengeschlossen und die Aktion "Familiensport XxL – Familien machen das Sportabzeichen" ins Leben gerufen. Alle hoffen, dass diese generationenverbindende Kampagne von der Bevölkerung intensiv wahrgenommen wird.

Regional bedeutsam ist ein Projekt, das der BSB zusammen mit dem Mosbacher Sportbeirat und ausgewählten örtlichen Sportvereinen durchführt, um den Hochschulsport der dortigen Berufsakademie zu fördern und zu erweitern.

Außerordentlich erfolgreich verlief eine vom BSB Nord zusammen mit dem DOSB perfekt organisierte, zukunftsorientierte und richtungsweisende Fachtagung "Familie und Sport". Aufgrund der positiven Resonanz wird die Thematik auch im laufenden Jahr im Rahmen zweier Veranstaltungen bearbeitet.

Gerne verweise ich auch auf die Tatsache, dass die seit vielen Jahren existierende Zusammenarbeit zwischen Kirche und Sport sehr gut funktioniert und damit ein wichtiges Zeichen für die ganzheitliche Verfasstheit des Menschen gesetzt wird, auch wenn die derzeitige Vakanz des Arbeitskreisvorsitzes noch einer Lösung bedarf.

### Zum Schluss ...

Bevor ich meine Leitlinie für die kommenden drei Jahre nenne, möchte ich noch auf zwei Vorgänge hinweisen: Da ist einmal der in 2009 vollzogene Wechsel in der Geschäftsführung des BSB. Bernd Messerschmid räumte nach über 30 Jahren höchst erfolgreicher Arbeit, für die ihm außerordentliche Anerkennung und Dankbarkeit gebührt, den hauptamtlichen Chefsessel für Wolfgang Eitel, einen ausgewiesenen Experten in den Bereichen Sport und Bildung, Sportund Vereinsentwicklung, lokale Netzwerke und Vereinsberatung.

Auch bei den übrigen Personalentscheidungen innerhalb des Hauses hat man eine glückliche Hand bewiesen. Alle hauptamtlichen Kräfte in der Geschäftsstelle – dazu zählt auch die BSJ – haben sich für ihre vorbildliche Arbeit in den unterschiedlichen Ressorts ein hohes Maß an Anerkennung und Lob verdient. In hervorragender Zusammenarbeit mit einem harmonisch und außerordentlich wirkungsvoll arbeitenden Präsidium haben alle in spezifischer Weise dazu beigetragen, das "Erfolgsmodell BSB" auf Dauer zu stellen. Dafür herzlichen Dank!

Das zweite Ereignis, auf das ich aufmerksam machen möchte: Ministerpräsident Günther Oettinger ist aus seinem Amt ausgeschieden. Keiner der bisherigen Ministerpräsidenten hat sich für den Sport und die Sportorganisationen so interessiert und eingesetzt wie er. Ihm Dank zu sagen ist nicht nur Pflicht sondern auch ehrliches Bedürfnis. Wir haben die Hoffnung, dass sein Nachfolger Stefan Mappus die Nähe zum Sport ebenso praktizieren wird wie sein Vorgänger.

Die angekündigte Losung des organisierten Sportes im Badischen Sportbund Nord für den nächsten Dreijahresabschnitt lautet: "Sinnvolle Netzwerke aufbauen und den Dialog in schwierigen Zeiten verstärken".

Die bisher eingebrachte Kompetenzqualität im Verantwortungsgebiet des BSB war so hoch, dass wir alle davon ausgehen dürfen, auch in den kommenden Jahren die sich uns stellenden Aufgaben erfolgreich bewältigen und unsere Ziele erreichen zu können.

Heinz Vlanalik



Reibungsloser Wechsel: Präsident Janalik mit dem ehemaligen Geschäftsführer Messerschmid und der neue Mann im Amt, Wolfgang Eitel.





### Ehrentafel\_\_\_\_\_

### des Badischen Sportbundes Nord e.V.





Name	Sportkreis / Ort	Jahı

### Träger der Verdienstmedaille

Hubert Wörner	Buchen	1978
Rolf Schwarztrauber	Mannheim	1978
Anton Schreck	Tauberbischofsheim	1980
Walter Prokop	Heidelberg	1982
Toni Schneider	Mosbach	1982
Heinz Englert	Mosbach	1982
Alfred Supper	Pforzheim	1984
Leo Geier	Buchen	1984
Heinz Brehm	Heidelberg	1984
Anneliese Ringsdorf	Tauberbischofsheim	1987
Wolf-Dieter Späth	Heidelberg	1987
Günter Friedrich	Tauberbischofsheim	1987
Kurt Hofmann	Tauberbischofsheim	1987
Gerhard Ruthard	Tauberbischofsheim	1987
Rudi Arnold	Karlsruhe	1988
Gerhardt Langguth	Mosbach	1989
Arno Hagenbuch	Buchen	1991
Hermann Meinzer	Karlsruhe	1991
Rudolf Hoffmann	Mosbach	1992
Richard Möll	Mannheim	1992
Lothar Deutsch	Karlsruhe	1993
Rolf Backhaus	Karlsruhe	1993
Dr. Eckart Muser	Stuttgart	1993
Wally Stierle	Bruchsal	1993
Karl-Heinz Renz	Heidelberg	1995
Anton Häffner	Karlsruhe	1995
Heinrich Schlicksupp	Karlsruhe	1995
Karl-Heinz Herbst	Mannheim	1995
Walter Jaufmann	Buchen	1996

Bernd Rau	Karlsruhe	1997
Werner Kaiser	Pforzheim	1998
Manfred Joachim	Tauberbischofsheim	1999
Gebhard Schnurr	Karlsruhe	2001
Gerhard Seiderer	Karlsruhe	2004
Walter Hina	Korntal-Münchingen	2007
Thomas Halder	Schwäbisch Gmünd	2007
Anton Nagl	Walldorf	2009

### Ehrenmitglieder

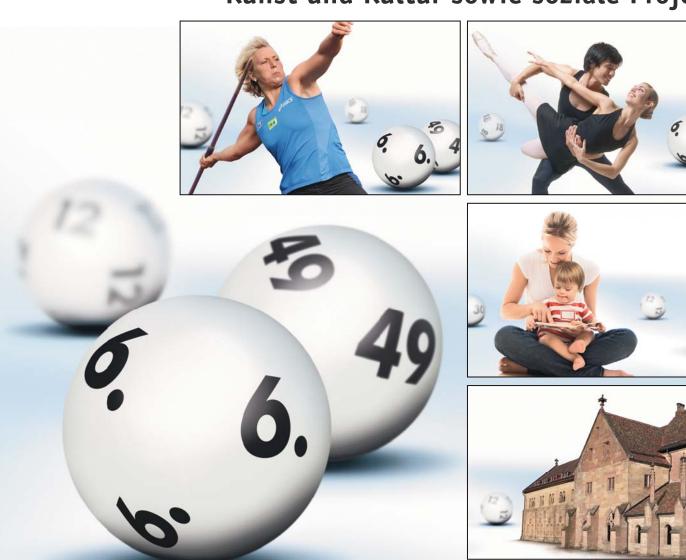
Herbert Ehrbar	Leimen	2003
Walter Prokop	Walldorf	2003
Rolf Backhaus	Ettlingen	2003
Lothar Deutsch	Karlsruhe	2003
Hans Dann	Mannheim	2004
Käthe Erat	Karlsruhe	2004
Hans Motzenbäcker	Brühl	2004
Richard Möll	Mannheim	2004
Wolf-Dieter Späth	Leimen	2004

### Träger der Ehrenplakette

Hans-Reinhard Scheu	Baden-Baden	2003
Dietmar Hopp	Walldorf	2005
Roland Mack	Rust	2009

# Ein Glücksfall für Baden-Württemberg

126 Mio. Euro im Jahr für Sport, Denkmalschutz, Kunst und Kultur sowie soziale Projekte.





Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto.de. Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).







### Präsidium\_\_\_\_\_

### des Badischen Sportbundes Nord e.V.



Das Präsidium des Badischen Sportbundes Nord e.V. (v.l.): Wolfgang Eitel, Josef Pitz, Harald Denecken, Rolf Müller, Barbara Eckle, Heinz Janalik, Gebhard Schnurr, Volker Lieboner, Günter Seith und Gerhard Schäfer.

<b>Präsident</b> Heinz Janalik	Waldstraße 83, 74821 Mosbach	Tel. 06261/893302	Fax 06261/917409
<b>Vizepräsident Fin</b> Gebhard Schnurr	<b>anzen</b> Kolpingstraße 9, 76316 Malsch	Tel. 07246/2949	Fax 07246/6986
<b>Vizepräsidenten</b> Gerhard Schäfer Harald Denecken	Kirchenbergweg 42, 69118 Heidelberg Michael-Pacher-Weg 9, 76149 Karlsruhe	Tel. 06221/803067 Tel. 0721/707979	Fax 06221/804187 Fax 0721/784313
<b>Vorsitzender der</b> Volker Lieboner	<b>Badischen Sportjugend</b> Röschbergweg 2, 69259 Wilhelmsfeld	Tel. 06220/911841	Fax 06220/911522
Vertreter der Verl Rolf Müller Günter Seith	<b>oände</b> Rittnerstraße 27, 76227 Karlsruhe Gildestraße 4a, 76149 Karlsruhe	Tel. 0721/44656 Tel. 0721/758115	Fax 0721/1836848 Fax 0721/758115
<b>Vertreter der Spo</b> Josef Pitz	<b>rtkreise</b> Eichtersheimer Weg 5, 74918 Angelbachtal	Tel. 07265/275731	Fax 07265/8832
<b>Vorsitzende des A</b> Barbara Eckle	Ausschusses Frauen im Sport Postfach 1447, 76604 Bruchsal	Tel. 07251/366577	Fax 07251/366577
<b>Geschäftsführer</b> Wolfgang Eitel	Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe	Tel. 0721/180810 d.	Fax 0721/180828 d.



### Ausschüsse & Arbeitskreise

### Die Mitglieder der Ausschüsse und Arbeitskreise im Badischen Sportbund Nord e.V. 2007 – 2010

### Finanz- & Sportstättenbauausschuss

Gebhard Schnurr, Vorsitzender Werner Kaiser Birgitta Kühner Manfred Lempart Holger Nickert Stefan Zyprian Bernd Messerschmid Michael Titze

### Versicherungsausschuss

Heinz Janalik, Vorsitzender Gebhard Schnurr Bernd Messerschmid

### Ausschuss Bildung & Qualifizierung

Gerhard Schäfer, Vorsitzender Rolf Blum Knut Keuper Jürgen Kugler Hermann Kimmeyer Volker Trunk

### Ausschuss Frauen im Sport

Barbara Eckle, Vorsitzende Cornelia Gans Ingeborg Manz Monika Reinbold Simone Saggau Marga Schmitt Ulrike Schenk

### Satzungsausschuss

Harald Denecken, Vorsitzender Gottfried Ostmann Manfred Schäfer Bernd Messerschmid Thorsten Väth

### Ehrungsausschuss

Gebhard Schnurr, Vorsitzender Barbara Eckle Josef Pitz Monika Reinbold *Nicole Stefan* 

### Ausschuss Angewandte Sportentwicklung

Gerhard Schäfer, Vorsitzender Walfried Hambsch
Heinz Janalik
Christine Keller
Richard Möll, kooptiert
Reinhard Stark
Dr. Florian Dürr
Wolfgang Eitel (ab Juni 2009)
Bernhard Hirsch
Bernd Messerschmid (bis Mai 2009)

### Arbeitskreis Sportabzeichen im BSB

Gebhard Schnurr, Vorsitzender
Heinz Edinger (SK Sinsheim)
Jutta Hellmuth (SK Tauberbischofsheim)
Jörg Niemzik (SK Heidelberg)
Reiner Paul (SK Buchen)
Konrad Reiter (SK Mannheim)
Horst Roitsch (SK Bruchsal)
Edgar Rotter (SK Mosbach)
Peter Schweigert (SK Karlsruhe)
Friedrich Wehmeyer (SK Pforzheim)
Nicole Stefan

### Arbeitskreis Kirche und Sport (Vorsitzende & Vertreter BSB Nord)

Hans-Georg Ulrichs, Vorsitzender (bis Juli 2009) Erhard Bechtold, stv. Vorsitzender Barbara Eckle Volker Lieboner Gerhard Schäfer Karl-Josef Schäfer

Kursiv: Hauptamtliche Begleitung SK: Sportkreis





### Berichte



### Gebhard Schnurr

Vizepräsident Finanzen

Als Vorsitzender des Finanz- und Sportstättenausschusses sowie des Arbeitskreises Sportabzeichen im BSB berichte ich dem Sportbundtag über die diesbezügliche Arbeit, beginnend mit dem Arbeitskreis.

Auf Ausführungen zum Ehrungsausschuss, dessen Vorsitz ich ebenfalls inne habe, verzichte ich an dieser Stelle, da einerseits im Bericht des Präsidenten darauf kurz eingegangen wird und andererseits eine Ehrentafel in die Broschüre eingearbeitet ist.

### Arbeitskreis Deutsches Sportabzeichen





Das Deutsche Sportabzeichen (DSA) steht für die Idee, die motorischen Grundfähigkeiten des Menschen -Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Koordination und Beweglichkeit – an Hand von fünf Disziplinen zu überprüfen und die Sportler bei erfolgreichem Bestehen der individuellen Anforderungen auszuzeichnen. Und so ist das Deutsche Sportabzeichen seit 1958 das einzige staatliche Ehrenabzeichen im Breitensport, das für sportliche Leistungsfähigkeit und überdurchschnittliche Fitness verliehen wird. Im Jahr 2008 wurde bundesweit die Millionen-Grenze überschritten: Das Deutsche Sportabzeichen ist seither Millionär!

wettbewerbes an Schüler und Lehrkräfte sogar kostenlos erfolgen.

### Konzeptionelle Weiterentwicklung

Auch wenn das Deutsche Sportabzeichen in die Jahre gekommen ist – das erste Abzeichen wurde 1913 verliehen – ist es bis heute nicht altmodisch geworden. Dies liegt auch daran, dass die Verantwortlichen das Konzept des DSA immer wieder sinnvollen Veränderungen unterzogen haben und z.B. Trendsportarten wie Inline-Skaten oder Nordic-Walking in die Liste der Disziplinen aufnahmen. Auch im Moment beschäftigt sich eine Projektgruppe im DOSB mit der Weiterentwicklung.

Impulse für eine weitere positive Entwicklung gehen u.a. vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport aus. Dieses trägt auch dazu bei, den Stellenwert der Auszeichnung weiter zu steigern. Jedes Jahr werden Freizeitsportlerinnen und -sportler, die das Sportabzeichen mit der hohen Wiederholungszahl "30" bei den Damen und "40" bei den Herren erreicht haben, zu einer Ehrung eingeladen.

Unsere Aufgabe wird auch in Zukunft sein, die Vereine und Schulen zu ermutigen, bei ihren Mitgliedern und darüber hinaus in der Öffentlichkeit für das Deutsche Sportabzeichen zu werben und Kurse anzubieten. Den jetzt schon Tätigen möchte ich auch seitens des Badischen Sportbundes sehr herzlich danken und versichern, dass Sie sich für eine gute Sache nachhaltig einsetzen. Ein besonderer Dank geht an die Sportabzeichenbeauftragten in den Sportkreisen und die Verantwortlichen in der Geschäftsstelle des BSB.

### Finanz- und Sportstättenbauausschuss

In veränderter Besetzung trat der Finanz- und Sportstättenbauausschuss nach dem Sportbundtag 2007 wieder zusammen, um die in der Finanzordnung des Badischen Sportbundes definierten Aufgaben – die Erstellung des ordentlichen und außerordentlichen Haushaltes und die Zuteilung der Sportstättenbauzuwendungen an die antragstellenden Vereine – zu erfüllen.

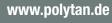
Jährlich gehen in der Geschäftsstelle des BSB rund 300 Anträge auf Bezuschussung von Sportstätten ein. Führende Sportarten sind dabei Fußball, Turnen, Schießen und Tennis, wobei sich in den letzten Jahren Sanierungen und Neubau-Vorhaben die Waage gehalten haben, was den finanziel-

### **Erfreuliche Steigerung**

Auch in Nordbaden ist das Sportabzeichen auf dem Vormarsch: Im Jahr 2007 konnte mit 25.530 Verleihungen und Wiederholungen ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden, das 2008 mit 25.805 und im vergangenen Jahr sogar mit rund 26.000 Sportabzeichenabgaben übertroffen wurde. Einen großen Anteil an den tollen Ergebnissen hat der Sportabzeichen-Wettbewerb in den Schulen, der seit 1996 gemeinsam vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und den drei Landessportbünden ausgeschrieben wird. Seit über 30 Jahren begleiten die Barmer Ersatzkasse (seit 2010 Barmer GEK) und seit 2002 auch ratiopharm als Sponsoren die Sportabzeichen-Aktionen. Daher können die Verleihungen im Rahmen des Sportabzeichen-Schul-



Vom BSB Nord gefördert: das neue Vereinsheim des FC Viktoria Enzberg.





polyton Fußballrasen



polyton Laufbahnen



polyton Hockeyrasen



polytan Sportservice





polytan GmbH Gewerbering 3 D-86666 Burgheim Telefon +49 (0) 84 32 - 870 Telefax +49 (0) 84 32 - 8787 E-Mail: info@polytan.com









len Aufwand betrifft. Die Maßnahmen werden jeweils mit 30 Prozent des zuschussfähigen Aufwandes vom BSB gefördert. Da pro Jahr "nur" knapp drei Millionen Euro dafür zur Verfügung stehen, kommt es leider auch immer zu Verzögerungen und Wartelisten. Für die seit 2007 wieder eingeführte Sportgeräteförderung werden pro Jahr rund 200.000 Euro verwendet. Die Geschäftsstelle bearbeitet die Bauanträge mit größter Sorgfalt und Flexibilität und geht im Rahmen ihrer Möglichkeiten auf die Wünsche der Vereine ein.

Auf Grund der komplexen Materie ist es wichtig, mit erfahrenen Personen im Haupt- und Ehrenamt zusammenzuarbeiten. Es ist mir ein besonderes Anliegen, all denjenigen zu danken, die sich für den Sport eingesetzt haben. Mein ganz besonderer Dank geht an dieser Stelle an die Mitglieder des Finanz- und Sportstättenbauausschusses.

Gebhard Schnurr

zung muss sich eben den realen Gegebenheiten zum Wohle unserer ehrenamtlichen Arbeit anpassen.

Ich möchte mich herzlich für die gute, partnerschaftliche und kollegiale Zusammenarbeit mit allen Gremien des BSB Nord, insbesondere mit den Sportfreunden des Präsidiums, und den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken.

Harald Denecken



Harald Denecken

Vizepräsident

Meine Funktion als Vizepräsident des BSB bestand schwerpunktmäßig darin, als Bindeglied zwischen Kommune und Verband zu agieren. Durch meine Funktion als Sportbürgermeister der Stadt Karlsruhe bis zum Sommer 2009, konnte ich als Mitglied des Sportausschusses des Deutschen Städtetages und des Städtetages Baden-Württemberg immer wieder auf die unverzichtbare Förderleistung der Kommunen für den Sport in unserer Gesellschaft hinweisen. Daneben stärkt die enge Verbindung zum Sportgeschehen in Baden auch meine Funktion als Präsident der Deutschen Olympischen Gesellschaft.

### Satzungsausschuss

Als Vorsitzender des Satzungsausschusses kann ich mich kurz fassen: "eine optimal abgestimmte Satzung wird dann besonders wichtig, wenn es zu Konflikten in einem Verein oder Verband kommt …"

Dazu ist es in unserem Verband glücklicherweise nicht gekommen. Aber die Erfahrungen aus der täglichen Arbeit und gesellschaftliche sowie gesetzliche Veränderungen, die auch vor dem Sport in unserem Land nicht halt machen, führen nun zu einer Überarbeitung der bestehenden Satzung. "Unebenheiten" in Sprache und Ausdruck sollen "geglättet" werden. Dies ist und wird gemeinsam mit den Vertretern der Sportkreise und Verbände geschehen und die Neufassung dem Sportbundtag zum Beschluss vorgelegt. Eine Sat-



Gerhard Schäfer

Vizepräsident

Als Vizepräsident für Sportentwicklung sowie Bildung und Qualifizierung wurde mir die Leitung von zwei Ausschüssen übertragen. Im ersten Abschnitt des Berichts informiere ich über die Themen und Ergebnisse des Ausschusses "Angewandte Sportentwicklung", im zweiten über die des Ausschusses "Bildung und Qualifizierung". Daneben bin ich Mitglied im Arbeitskreis Kirche und Sport in Baden. Der Bericht, den der stellvertretende Vorsitzende, Pfarrer Erhard Bechtold, verfasst hat, ist eingerahmt.

### **Angewandte Sportentwicklung**

Zur Aufgabe des Ausschusses gehört u.a. die aufmerksame Beobachtung der Entwicklung des organisierten Sports sowie die Kenntnisnahme und Anregung von wissenschaftlichen Studien. Vor allem mit der umfang- und detailreichen Vereinsstudie im BSB Nord und WLSB sowie mit den Sportentwicklungsberichten existieren gute Datenbestände zu den Strukturmerkmalen unserer Vereine. Ein Wissensdefizit bestand allerdings noch darin, wie die Leistungen des Badischen Sportbundes an der Basis "ankommen", also ob sie bekannt sind, wie sie bewertet werden und welche Leistungen darüber hinaus gewünscht sind.

### Mitgliederbefragungen

Zu diesem Zweck wurde eine Zufriedenheitsuntersuchung bei den Mitgliedsvereinen durchgeführt. Insgesamt wurden 1.000 Vereine angeschrieben – der Rücklauf lag bei 29 Prozent, wobei er bei Mehrsparten- und größeren Vereinen höher war als bei Einspartenvereinen. Bei der Rangfolge der Leistungsbereiche hinsichtlich ihrer Wichtigkeit liegen das "Zuschusswesen" vor der "Aus- und Fortbildung", der "Vereinsinformation und Öffentlichkeitsarbeit" und der "Fachberatung" auf den ersten vier Plätzen. Insgesamt wurde deutlich, dass bei einer Großzahl der Vereine Unkenntnis



über die verschiedenen Leistungen des BSB besteht. Als kurzfristige Reaktion wurde und wird daher die Kommunikation über diese Leistungen verbessert. Neben einer verstärkten Ansprache über E-Mail wurde die Homepage aktualisiert und ergänzt. Die Geschäftsstelle erarbeitete auf Anregung des Ausschusses außerdem ein "Starterpaket" für neue Führungskräfte und für Übungsleiter im Verein.

Was die strategisch-mittelfristige Planung betrifft, sollten Schwerpunkte bei den Themen Familie und Sport, Senioren, Gesundheitssport oder Vereinsmanagement gesetzt werden. Deutlich erkennbare Schritte wurden hier bereits getan. So übernimmt der Badische Sportbund Nord im Bereich des Seniorensports ein Teilprojekt im groß angelegten "Bewegungsnetzwerk 50 plus" des DOSB. Im Bereich des Gesundheitssports wurde und wird mit "mach2" das Thema Bewegung und Ernährung in Kursform transportiert.

Im Bereich Familie und Sport ergab eine ergänzende Befragung, dass das Handlungsfeld "Familie und Sport" von 80 Prozent der Befragungsteilnehmer als wichtig angesehen wird, wobei 50 Prozent der Vereine, die geantwortet haben, bereits Angebote in diesem Bereich machen und viele die Aufnahme diesbezüglicher Angebote planen. Mit dem Wissen um die Bedeutung der Thematik veranstaltete der BSB Nord eine Tagung unter der Überschrift "Familie und Sport" am 21. März 2009 im OSP Rhein-Neckar in Heidelberg. Für Heinz Janalik war es ein wichtiges Anliegen, die vom DOSB entwickelten Konzepte als praktische Maßnahmen und Angebote den Vereinen näher zu bringen. Er bezeichnete die Veranstaltung als sehr gelungen, die Mischung von Hauptvorträgen und Praxis sei gut angekommen. Von allen Seiten gab es sehr positive Resonanz. Weitere Fachseminare sind bereits geplant.

### Vereinsberatung

Großen Raum nahm in den letzten drei Jahren die Beschäftigung mit dem weiten Thema Vereinsberatung ein. Aufgrund der Komplexität entschied man sich zunächst dafür, Modellprojekte zu starten, um Erfahrungen zu sammeln und Beratungsansätze auszuprobieren. Dazu wurden Hilfen zur Selbsthilfe, sogenannte Selbstanalysefragebögen, entwickelt, Beratungsangebote für Vereine mit deutlich negativer Mitgliederentwicklung gemacht, Vereinsberatungen zur Gewinnung und Bindung von ehrenamtlichen Mitarbeitern durchgeführt. Richard Möll nahm die Vereine im Sportkreis Mannheim unter die Lupe, diskutierte mit Vereinsvertretern und zog daraus Schlüsse. Es zeigte sich, dass Beratung entscheidende Entwicklungsprozesse in Vereinen anstoßen kann und nur dann klappt, wenn sie aktiv angefordert wird. Es bestätigte sich auch die Ausgangshypothese, dass Beratung ein vielschichtiges Feld ist, das man nur im Verbund der Sportorganisationen umfassend bestellen kann – was wiederum Zeit braucht. Die aktuell noch geringe Nachfrage wird dabei nur steigen, wenn ein entsprechend differenziertes Angebot besteht. Daher sprachen sich die Mitglieder des Ausschusses einstimmig für die konzeptionelle Weiterentwicklung der Beratungsleistungen des BSB Nord e.V. mit folgenden Schwerpunkten aus, dem auch das Präsidium zugestimmt hat:



Beratung hat viele Gesichter: von der Expertenauskunft im kleinen Kreis bis zu moderierten Großgruppenprozessen.

- 1. Beratungsleistungen werden unterschieden in
  - a. Sofort-Auskunft durch die BSB-Geschäftsstelle
  - b. Beratung durch Fachleute
  - c. Moderation von Vereinsentwicklungsprozessen
- 2. Ein Beratungs-Netzwerk unter Einbezug der beiden anderen Sportbünde, des LSV, der Sportkreise, der Sportfachverbände, der Sportjugend, der Hochschulen und weiteren Partnern ist aktiv mitzuentwickeln
- 3. Aktives Anbieten und Kommunizieren der vorhandenen und weiter zu differenzierenden BSB-Beratungsleistungen
- 4. Festlegung eines Finanzierungsbeitrags keine Vollkostendeckung für zeitlich umfassendere Beratungs- und Moderationsleistungen
- 5. Beachtung der bestehenden Aufgabenteilung zwischen Sportbund und Fachverbänden.

### **Kooperation Schule-Verein**

Ein Dauerbrenner-Thema in Zeiten von G8 und Ganztagesschule war, wie sollte es anders sein, die Kooperation Schule-Verein. Eine Analyse der Tätigkeit von 14 Vereinen in 30 Schulen zeigte auf, dass zahlreiche Probleme bei den Vereinen, sowohl hinsichtlich der Motivation und der Rekrutierung von Übungsleitern als auch bei der Zusammenarbeit mit Kommunen und Schulträgern bestehen. Eine weitere Umfrage der drei Sportbünde in Baden-Württemberg zum Jugendleiterprogramm im Rahmen der Ganztagesschule förderte zu Tage, dass in Nordbaden das Jugendleiterprogramm 53 Prozent der Vereine, die Kooperationen betreiben, nicht bekannt ist. Von den Vereinen, die das Programm kennen, nutzen es lediglich elf Prozent und stellen einen Jugendbegleiter. Gleichzeitig werden die vorhandenen BSB-Informations- und Beratungsangebote nur sehr defensiv in Anspruch genommen. Auf Anregung des Ausschusses schuf der BSB aus dieser Erfahrung zwei regionale 400-Euro-Stellen zur Intensivierung der Kooperationen Schule-Verein in den Sportkreisen Mosbach und Pforzheim, wobei letztere in eine Beratungsstelle für Vereine mit negativer Mitgliederentwicklung umgewandelt wurde. Das Fazit fällt sehr positiv aus. Durch die direkte Ansprache und die Nutzung persönlicher Kontakte konnte die Anzahl der Kooperationen deutlich gesteigert werden. Aktuell wird über eine Ausweitung dieser regionalen Koordinierungsstellen verhan-





delt. Dazu hat der BSB auch Mittel aus dem Innovationsfond des DOSB erhalten.

### Verbindung zu LSV und DOSB

Abschließend darf ich feststellen, dass die Erkenntnisse aus den Gremien des DOSB und des LSV im Bereich Sportentwicklung regelmäßig in die aktuellen Themen mit eingearbeitet wurden und umgekehrt Anregungen aus dem BSB-Ausschuss in die überregionalen Gremien Eingang finden. So wurde aktuell von mir im LSV-Ausschuss beantragt, die Thematik der Aufstockung von FSJ-Stellen auf die Tagesordnung zu nehmen. Diese stellen ein Erfolgsmodell dar, bei dem die Nachfrage zur Zeit deutlich größer ist als das Angebot.



Unterrichten will gelernt sein, ob im Verein oder in der Schule. Die Qualifizierung zum Schülermentor ist ein erster Schritt.

### **Bildung und Qualifizierung**

Der neue Name des Ausschusses (ehemals Lehrgangsausschuss) will inhaltlich deutlicher zum Ausdruck bringen, worum es bei Lehrgängen im sportlichen und Seminaren im Vereinsmanagementbereich geht. Im Vordergrund stehen Bildung und fortschreitende Qualifizierung, um die Übungsleiterinnen und Übungsleiter, aber auch die Führungskräfte in unseren Sportvereinen und Verbänden noch besser auf die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen vorzubereiten.

### Der Bildungsbereich in Zahlen

Einige Zahlen sollen die Dimensionen des Bildungsbereichs im BSB Nord vor Augen führen: Über 2.000 Personen nahmen in den letzten drei Jahren an den Lehrgängen zum Übungsleiter/Trainer teil und erwarben entsprechende Lizenzen. Weitere 3.500 Personen nahmen Fortbildungsangebote wahr, die vom BSB Nord und den Fachverbänden angeboten wurden. An die 100 Vereinsvertreter erwarben eine Vereinsmanager-Lizenz. Hier erwarten wir in Zukunft eine noch größere Nachfrage. Insgesamt sind es über 8.000 qualifizierte Übungsleiterinnen und Übungsleiter, die eine gültige Lizenz in Nordbaden vorweisen und damit aus Landesmitteln und kommunalen Zuschüssen gefördert werden können. In jüngster Zeit wurden weitere Bildungsangebote im Bereich "Schule-Verein", "Neue Vorsitzende", "Familienfreundlicher Sportverein" und "Personalentwicklung" ins Angebot aufgenommen oder geplant.

### Qualifizierung für Schulen und Vereine

Eine starke Veränderung der Bildungslandschaft lässt sich für junge Menschen feststellen, die oft im Bereich der schulischen Ganztagesbetreuung eingesetzt werden. Der Badische Handball Verband ist nach meiner Kenntnis bei der Ausbildung von "Schülermentoren" Weg weisend, aber auch andere Fachverbände sind hier sehr aktiv. Damit haben Schülerinnen und Schüler im Alter von 15 bis 17 Jahren die Möglichkeit, sich zu qualifizieren, um anschließend Schul- und Vereinsgruppen zu betreuen und Führungsqualitäten zu entwickeln, die auch für das spätere Berufsleben interessant sind. Mit dieser Grundqualifikation liegt es nahe, eine darauf aufbauende Übungsleiter-Lizenz zu erwerben. Einen Schritt in diese Richtung gehen die beiden Modelle des Otto-Hahn-Gymnasiums in Karlsruhe und einer Arbeitsgemeinschaft am Bunsen-Gymnasium Heidelberg.

### Was bringt die Zukunft?

Mit dem Jahreswechsel 2010/2011 wird Studienleiter Hermann Kimmeyer in die "passive Phase der Alterszeit" wechseln, kurz gesagt: die Nachfolge muss geplant werden.

Ohne seiner Verabschiedung im würdigen Rahmen vorzugreifen, sei ihm aber an dieser Stelle herzlich gedankt für seine kompetente Leitung auf der Sportschule Schöneck und sein ausgeprägtes Fachwissen sowie die hervorragende Fähigkeit zur Vermittlung der Inhalte. Für seine Nachfolge werden strukturelle Veränderungen ins Auge gefasst, die der Sportvereins- und gesellschaftlichen Entwicklung Rechnung tragen:

- Stärkere Vernetzung der Bereiche "Bildung und Qualifizierung" mit der "Sport- und Vereinsentwicklung". Ziel ist es u.a., Bildungsmaßnahmen mit Umsetzungskonzepten für Vereine zu entwickeln.
- Ausweitung von regionalen Aus- und Fortbildungen, vermehrt auch an Abenden und Wochenenden.
- Personalentwicklung im Bildungsbereich, um den künftigen Bedürfnissen Rechnung tragen zu können.
- Entwicklung der Bildungsangebote im Bereich Schule-Verein

### **Fazit und Dank**

Wie die Ausführungen zeigen, wurden Entscheidungen für die Zukunftsfähigkeit des BSB, seiner Sportkreise und Vereine in den letzten drei Jahren auf einen guten Weg gebracht. Deshalb bedanke ich mich sehr herzlich bei den Mitgliedern der beiden Ausschüsse für das konstruktive Miteinander und die gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und der Sportschule Schöneck.

Bei der anstehenden Besetzung der Ausschüsse sollte berücksichtigt werden, dass kompetente Fachleute aus den Verbänden hinzustoßen, um in den Bereichen Sportentwicklung sowie Bildung und Qualifizierung weitere Perspektiven einzubinden und Veränderungsprozesse weiterhin und noch stärker an den Bedürfnissen der Mitgliedsorganisationen zu orientieren.

Gerhard Schäfer





### Arbeitskreis Kirche und Sport in Baden

Bei seiner Sitzung am 7. Juli 2009 hat sich der Arbeitskreis Kirche und Sport aus aktuellem Anlass dem Thema Doping zugewandt

und dazu den Anti-Doping-Experten Prof. Dr. Gerhard Treutlein eingeladen. Der bisherige Vorsitzende des Landesarbeitskreises Kirche und Sport in Baden, Pfarrer Hans-Georg Ulrichs, hat während dieser Sitzung mitgeteilt, dass er die Evangelische Landeskirche bereits vor geraumer Zeit gebeten hatte, ihn von der landeskirchlichen Beauftragung für Sport und Vereine zu befreien. Entsprechend hat Pfr. Ulrichs seinen Rücktritt erklärt. An dieser Stelle sei Pfr. Ulrichs für sein großes Engagement im Bereich Kirche und Sport sehr gedankt.

Leider ist es der Badischen Landeskirche – nach eigenen Angaben – bis jetzt noch nicht gelungen, einen Nachfolger für Pfr. Ulrichs zu finden und zu benennen. Die Übereinkunft mit den beiden Sportbünden und den Kirchen findet weiterhin große Beachtung, wie die Landeskirche in einem Schreiben an den stellv. Vorsitzenden des LAK mitteilte.

Die bisherige gute Zusammenarbeit im LAK soll auch in der Vakanz des Vorsitzes fortgesetzt werden. So ist der LAK derzeit arbeitsfähig und trifft sich turnusgemäß.

> Pfr. Erhard Bechtold stellv. Vorsitzender des LAK





Rolf Müller

**Günter Seith** 

Vertreter der Fachverbände

In einer Zeit der Beschleunigung von gesellschaftlichen Veränderungsprozessen, die sich vor allem auf unsere Vereine auswirken, brauchen diese starke Dienstleister, wie den BSB und seine Mitgliedsverbände. In fachlichen Fragen sind die Mitgliedsverbände der jeweiligen Sportart die Ansprechpartner, in überfachlichen der BSB. Die Dienstleistungen der Fachverbände bestehen für den Leistungs- und Wettkampfsport in ihren Sportarten, beispielsweise in der Bereitstellung eines Wettkampfsystems, Festlegung von Regeln und Inhalten für die Sportarten, Aus- und Fortbildung von Trainerinnen und Trainern, Kampf- und Schiedsrichtern. Aber auch die Förderung und Entwicklung von sportlichen Talenten, bis hin zur Leistungsspitze gehört zu deren Aufgaben. Die Fachverbände sind ebenso für die Betreuung der freizeitund gesundheitssportlichen Ausprägung ihrer jeweiligen Sportarten verantwortlich. Hier liegen die Dienstleistungen für die Vereine schwerpunktmäßig ebenfalls in der Aus- und Fortbildung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern, der Zertifizierung von Angeboten, der Aufarbeitung von Trends und Entwicklungen von Angebotsinhalten inklusive Unterstützung bei der Qualitätssicherung. Besondere Aufmerksamkeit genießt hierbei die Beratung von Vereinen, zum Beispiel in der Frage, wie die sportlichen Bedürfnisse der verschiedenen Altersgruppen unserer Gesellschaft sportartspezifisch berücksichtigt werden können. Im Dialog mit den Vereinen sind wir dabei, unsere Strukturen zu verbessern, um den Vereinen noch mehr Hilfe anbieten zu können. Einige Einzelpunkte sollen nachfolgend angesprochen werden.









Hoher Besuch beim Sportbundtag 2007





Auch überregional vorbildlich in der Talentförderung: In den letzten drei Jahren erhielten wieder einige nordbadische Vereine das "Grüne Band".





Jedes Jahr ein Highlight: Der BSB-Ehrungsabend im Haus des Sports.



Sport der Generationen

Gelungene Premiere: die Fachtagung Familie und Sport in Heidelberg im März 2009.



### Integration durch Sport

Emotionale Momente gab es zuhauf bei den vom BSB und seinen Fachverbänden unterstützten Special Olympic National Games 2008 in Karlsruhe.







### Jugend- und Schulsport

Die Sportabzeichentour begeistert jedes Jahr Hunderte von Sportlerinnen und Sportlern.





### Sport und Gesundheit

Das Projekt "mach2. Besser essen. Mehr bewegen" vermittelt einen gesunden Lebensstil in Theorie und Praxis – hier bei der Fachtagung in Bruchsal 2008 und beim gemeinsamen Kochen.







### Leistungssport

Prominente Gäste und außergewöhnliche Darbietungen bei den Auszeichnungsfeiern zum Vereinswettbewerb "Talentförderung im Sport".





Impressionen der vergangenen drei Jahre





### Solidargemeinschaft bewahren

Die Zukunft des Vereines hängt wesentlich davon ab, ob es gelingt, das Solidarsystem der Vereine zu erhalten. Solidarsystem in unserem Verständnis heißt: Grundlagenausbildung für unsere Kinder in sozialer Gemeinschaft, vielfältige Angebote, Förderung des Wettkampf- und Spitzensports, Bindung des mittleren Lebensalters im Verein, unter dem Gesichtspunkt von Fitness und Gesundheit. Viele Vereine bieten diese Vielfalt bereits an. Hier müssen wir helfen, den Vereinen in Fragen der Finanzierung und Umsetzung Wege aufzuzeigen.

### Bindung der mittleren Altersschichten

Eine große Sorge muss für uns die abnehmende Bindung der mittleren Altersschichten an den Verein sein. Die Bevölkerungsgruppe ist nicht sportfern, will aber flexiblere, modernere Angebote. Wir müssen diese Schicht an den Verein binden, auch aus finanziellen Gründen.

### Ganztagesschule und Kooperationsfähigkeit

Die Entwicklung zur Ganztagesschule stellt unsere Vereine ebenfalls vor große Probleme (z.B. Belegung von Sporthallen und -anlagen). Hier müssen wir uns einmischen und mit Angeboten beteiligen; ein Anfang hierzu ist getan. Kooperation ist das Gebot der Zeit und vereint geht es besser. Diesem Grundgedanken unseres Sportsystems werden wir in Zukunft mehr gerecht werden müssen, gerade in Krisenzeiten, wie wir sie aktuell erleben. Deshalb sollten wir die Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen verstärken: mit anderen Sportvereinen und -organisationen, mit Kindergärten und Schulen, mit Kommunen sowie mit Betrieben. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit muss sein, auf die Kooperationsfähigkeit unserer Vereine hinzuwirken.

In einer ganzen Reihe von Fragen, stehen wir mitten in der Diskussion. Wir können nur dann zu guten Ergebnissen kommen, wenn wir im Dialog mit den Vereinen unsere Entscheidungen treffen. Wir, die Vertreter der Fachverbände, haben versucht, die Interessen der Fachverbände und Vereine im BSB-Präsidium einzubringen und wahrzunehmen. Wir stellen fest: Der BSB Nord ist immer darauf bedacht und arbeitet daran, den neuen Herausforderungen und gesellschaftlichen Veränderungen gerecht zu werden.

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit innerhalb des BSB-Präsidiums und bei den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle. Wir fanden immer ein offenes Ohr für die Belange der Fachverbände. Da wir für eine weitere Amtszeit nicht mehr kandidieren, wünschen wir unseren Nachfolgern alles Gute und immer ein wachsames Auge zum Wohle der Verbände und Vereine.

Rolf Müller, Günter Seith



### Josef Pitz

Vertreter der Sportkreise

Vor nunmehr drei Jahren habe ich die Funktion als Sprecher der Sportkreise im Präsidium des BSB übernommen. Dabei konnte ich feststellen, dass die Änderung der Organisationsform von sieben Sportkreisen zu "eingetragenen Vereinen" im Jahr 2007 nur positive Auswirkungen auf die Bewältigung unserer Sportkreisaufgabe hatte. Diese besteht darin, vor Ort, in den jeweiligen Regionen, Ansprechpartner für Kommunen, Sportverbände, Vereine und Mitglieder zu sein sowie den Sport in der Gesellschaft zu fördern und die Aktivitäten zu koordinieren – in konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Badischen Sportbund Nord und den soeben angesprochenen Akteuren. Über die Vielfalt der Aktivitäten wird monatlich im Magazin "SPORT in BW", vormals "SPORT in BADEN", berichtet.

Die Finanzsituation der Länder und vieler Kommunen sowie Gesetzesänderungen machen es dem BSB und den Vereinen immer schwerer, die anfallenden Aufgaben mit dem was sie einnehmen zu bewältigen. So war es auch nicht verwunderlich, dass bei einer Sitzung mit dem Präsidenten Heinz Janalik und dem Vizepräsidenten Gebhard Schnurr die Finanzierung des Deutschen Sportabzeichens und der Ehrungen großen Raum einnahmen. Letztendlich konnte auch hier eine für beide Seiten akzeptable Lösung gefunden werden.





### Sicher durch das Vereinsjahr 2010

»redmark der verein« hat für Sie alle rechtssicheren Informationen und wichtigen Arbeitshilfen für Ihre erfolgreiche Vereinsführung parat.

### **Ihre Vorteile:**



### Komplettes Wissen für Ihre Vereinsarbeit

Durch leicht verständliche Beiträge sind Sie bestens informiert in allen wichtigen Vereinsfragen. So entscheiden Sie jederzeit rechtssicher.



### Für jede Vereinsaufgabe die passende Lösung

Sie nutzen professionelle Arbeitshilfen wie Satzungsmuster, Spenden- und Formularmanager, Checklisten, Formulare und Rechner. Das bringt enorme Zeitersparnis für Sie und Ihre Vereinsgeschäftsführung.



### Service für Sie ohne Extrakosten

Bei »redmark der verein« steht Ihnen ein exklusives Service-Programm zur Verfügung wie z.B. Online-Schulungen, Redaktions-Hotline und Rechtsservice. Dazu monatlich: Der Vereins-Newletter »redmark der verein aktuell« mit topaktuellen Informationen rund ums Vereinsgeschehen.

Jetzt 4 Wochen kostenlos testen und exklusive Rabattangebote nutzen unter: www.redmark.de/Rabattshop-BSB-Nord







Die gesetzliche Einführung der Ehrenamtspauschale ist zunächst positiv zu werten. Beschäftigt man sich näher damit, merkt man sehr schnell, dass hierfür Satzungsänderungen in fast allen Verbänden und Vereinen erforderlich sind. Gemeinsam mit Geschäftsführer Wolfgang Eitel, Harald Denecken, Vorsitzender des Satzungsausschusses, und den Vertretern der Verbände, Rolf Müller sowie Günter Seith, wurde ein Vorschlag erarbeitet, der nun von den Betroffenen verwendet werden kann.

Für die gute vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BSB-Geschäftsstelle sowie mit meinen Kollegen im Präsidium möchte ich mich im Nahmen der Sportkreise recht herzlich bedanken und wünsche allen Glück und Erfolg bei den anstehenden Aufgaben.

Josef Pitz



### **Barbara Eckle**

Vorsitzende des Ausschusses "Frauen im Sport"

Der Badischer Sportbund Nord gehörte zu den ersten Landessportbünden, dessen Präsidium einen Frauenförderplan unterstützte: Frauenförderplan – nicht Quotierung!

Hochgesteckt und optimistisch waren die Erwartungen der Frauen an die Entwicklungsschritte der formulierten Zielvorstellungen nach Inkrafttreten des Frauenförderplans am 20. Dezember 1989. Unter der damaligen Ausschussvorsitzenden Wally Stierle wurde er in der Arbeitsgruppe mit Barbara Eckle, Ursula Lang und Kerstin Thomsen nach der Mustervorlage des DSB erarbeitet und vom Präsidium des BSB Nord beschlossen. Hauptanliegen des Planes war und ist, Frauen für den überfachlichen Führungsbereich in Vereinen und Sportorganisationen zu gewinnen.

Nach einem Zeitabschnitt von 20 Jahren, der zwar einerseits überschaubar, andererseits aber auch von Veränderungen geprägt ist, soll hier die Gelegenheit genutzt werden, einige wichtige Aspekte der Arbeit der Frauenvertreterinnen in den vergangenen drei Jahren herauszugreifen, die in vielen Bereichen sehr erfolgreich ist, aber noch immer viel Überzeugungsarbeit erfordert.

### **Aktueller Organisationshintergrund**

Die Vorsitzende des Ausschusses "Frauen im Sport" ist z. Zt. einzige Frau im Präsidium des BSB und wie die männlichen Präsidiumskollegen an allen Entscheidungen beteiligt sowie in Repräsentationspflichten eingebunden.

In den Sportkreisen legt die Satzung des BSB Nord die Mitarbeit der Frauenvertreterin im geschäftsführenden Vorstand fest. Sie ist die Ansprechpartnerin für die Frauenvertreterinnen in den Vereinen und Fachverbänden, vertritt bei Entscheidungen mit fachlichem und überfachlichem Charakter die Interessen der Frauen und organisiert Fortbildungen.

Auf Landesebene ist die BSB-Ausschussvorsitzende im LSV Frauenausschuss eingebunden. Hier werden gemeinsame Aktionen mit den Vertreterinnen der beiden anderen Landesteile Baden Süd und Württemberg angestoßen. Auch die Umsetzung der Kampagnen des DOSB, wie das "Jahr der Frau im Sport 2009" mit den Aktionen "3.000 Schritte extra" und "Gewalt gegen Frauen – ohne uns", wurde vom LSV Frauenausschuss mitgetragen. Die Ausschussmitglieder nehmen außerdem an Veranstaltungen auf Landes- und Bundesebene teil (Frauenvollversammlungen des LSV und DOSB, Südschienetreffen).

Nicht zu unterschätzen ist der Informationsaustausch in den Gremien auch als Ansatzpunkt für die Bildung von Netzwerken. Beim BSB Nord ist im Frauenausschuss auch eine Vertreterin der Sportjugend eingebunden, wodurch ein nahtloser Austausch oder Übergang der Interessen möglich wird.

### Maßnahmen und Fortbildungen

In den Anfangsjahren wurden als Maßnahme zur Umsetzung des Frauenförderplanes sogenannte Neueinsteigerinnen-Lehrgänge angeboten, die Frauen für die Arbeit im Sport gewannen. Aus den Teilnehmerkreisen gingen engagierte Mitarbeiterinnen für Vereine, Sportkreise und Fachverbände hervor. Mit diesen Lehrgängen wurde der Anstoß gegeben, dass heute mehr und mehr Frauen an der Ausbildung zum Vereinsmanager des BSB teilnehmen.

Inzwischen können die Frauenvertreterinnen als Multiplikatorinnen auf eine Auswahl an Themenfeldern und aktuellen Seminarangeboten zurückgreifen. An den Seminaren, die vom Ausschuss Frauen im Sport veranstaltet werden, können übrigens auch Männer teilnehmen, was auch schon des Öfteren der Fall ist.

Umfassende Informationen wie das Organigramm, der Frauenförderplan, die Mitarbeit von Frauenvertreterinnen im Finanz- und Ehrungsausschuss oder dem AK Kirche und Sport sowie Themen- und Fortbildungsvorschläge können auf der Homepage des BSB abgerufen werden. Unterstützend dazu wurden in Kooperation mit Sportkreisen und Fachverbänden Themen behandelt, die besonders auf die Funktion als Vertrauensperson der Frauenvertretung eingehen wie z.B. Infos zu Drogen oder Sekten sowie die Benennung von Anlaufstellen bei Gewalterfahrungen.



Das langjährige Informationsmaterial wurde durch ein neues Logo ergänzt und steht öffentlichkeitswirksam für Aktionen zur Verfügung.



### Zusammenfassender Überblick

Zwar haben in den letzten Jahren mehr Frauen Verantwortung in der Sportorganisation übernommen; aber noch sind sie trotz Gender Mainstreaming auf der Entscheidungs- bzw. Führungsebene nicht entsprechend ihres Mitgliederanteils, der auf 39,6 Prozent leicht angestiegen ist, vertreten!

Die Altersgruppe der 27- bis 40-Jährigen ist nicht ganz so stark rückläufig wie bei den männlichen Mitgliedern, die Gründe hierfür erfordern jedoch besondere Aufmerksamkeit. Die Neigung der Frauen zu mehr Engagement in der Sportpraxis und hier besonders in den Ausbildungssegmenten des Gesundheitssports (u.a. Sport nach Krebs) ist nicht zu übersehen. Besondere Bemühungen konzentrieren sich weiterhin auch auf Migrantinnen, die u.a. durch aktive Öffentlichkeitsarbeit einbezogen werden können.

Zielvorstellungen des Frauenförderplans könnten langfristig durch Gender Mainstreaming umgesetzt werden. Fortbildungsvorschläge zu Fachthemen, die im bisherigen Angebot fehlten, werden gern umgesetzt; einige Fortbildungen hätten dagegen mehr Interesse verdient (z.B. Konfliktmanagement, Zeitmanagement). Positiv wurde jedoch einiges angestoßen und wird dort am überzeugendsten verlaufen, wo Frauen und Männer es verstehen, ihre Fähigkeiten in Zusammenarbeit zu bündeln.

Auch für Argumente wie unpassende Sitzungszeiten, Kinderbetreuung, Mehrfachbelastung durch Familie und Beruf müssen und können Lösungen gefunden werden.

Zu Leistung gehört auch Anerkennung: So konnten in den vergangenen Jahre erfreulicherweise zunehmend Frauen entsprechend der Ehrenordnung des BSB ausgezeichnet werden, eine Chance, auch weibliche verdiente Mitglieder unter diesem Gesichtspunkt hervorzuheben.

Belastende und zugleich abschreckende Ämterhäufung verlangt nach Aufgabenteilung mit kleineren Segmenten, um ehrenamtliches Engagement zu festigen oder künftig überhaupt möglich zu machen. Auffällig ist, dass ehemalige "Neueinsteigerinnen" bis heute langfristig im Ehrenamt, oft im fachlichen und überfachlichen Bereich verwurzelt sind.

Die Tendenzen lassen sich zusammenfassen:

- Die Zahl der Frauen in der Vereinsmanager-Ausbildung hat stark zugenommen, beachtenswert und ermutigend erscheint in diesem Zusammenhang, dass inzwischen 75 Vereinsmanagerlizenzen von Frauen im BSB Nord erworben wurden.
- Der Trend zeigt bei der Übungsleiter- und Trainerausbildung weiterhin in Richtung Gesundheits- und Fitnesssport; mehr Frauen erwarben die Lizenz zum ÜL C (Breitensport) als für den Leistungsbereich.
- Die Zahl der weiblichen Vereinsvorsitzenden ist in den letzten Jahren regelmäßig, wenn auch in kleinen Schritten, angestiegen.
- In Sportkreisen und Fachverbänden zeichnet sich eine zahlenmäßig konstante leichte Steigerung an weiblichen Vorsitzenden ab.
- Dringend für alle ehrenamtlichen Aktionen wird der zuverlässig funktionierende Informationsfluss auf allen Ebenen anzumahnen sein.

Der zu jedem Sportbundtag erstellte Bericht zu den "Frauen im Sport" versucht, Entwicklungsschritte aufzuschlüsseln: Es kann festgestellt werden, dass der anfangs so kritisch wahrgenommene Frauenförderplan und die Einbeziehung von Gender Mainstreaming langfristig doch Bewegung in traditionelle Strukturen gebracht hat und sich veränderungsbereitem Zeitgeist nicht verschließt.

Ich bin überzeugt, dass ehrenamtliches Engagement – wenn auch nicht ganz leicht – erhalten und sogar gewonnen werden kann, solange gesellschaftlichen Veränderungen flexibel und überzeugend begegnet wird.

Dank sage ich allen, die die Bemühungen der Frauen im Sport mit Geduld und Beständigkeit gefördert haben; wobei besonders die unermüdliche Unterstützung durch die Geschäftsstelle hervorzuheben ist.

Barbara Eckle















Volker Lieboner

Vorsitzender der Badischen Sportjugend (BSJ)

Wenn ich heute die letzten drei Jahre Revue passieren lasse, so darf ich feststellen, dass sich in der abgelaufenen Amtsperiode innerhalb der Badischen Sportjugend (BSJ) vieles zum Positiven verändert hat und wir in vielen Bereichen neue Akzente in der Wahrnehmung des Jugendsports in Baden-Württemberg und insbesondere in Baden setzen konnten. Erlauben Sie mir, dass ich an dieser Stelle näher auf die Aktivitäten der BSJ eingehe.

### **Innovative Bildungsarbeit**

Durch Beschluss unserer Vollversammlung 2007 wurden die beiden Fachausschüsse "Jugendleiter-Ausbildung" sowie "Freizeit und Bildung" zu einem Bildungsausschuss fusioniert. Nach den ersten drei Jahren kann festgestellt werden, dass es der richtige Schritt war, die gesamte Lehrgangsarbeit der BSJ in einem Fachausschuss zusammen zu fassen. Kompetenzen wurden gebündelt, die Koordinierung der einzelnen Aus- und Fortbildungslehrgänge erleichtert und nicht zuletzt eröffnete ein umfassender Bildungsausschuss – im Gegensatz zu den früheren, jeweils für eine spezielle Ausbildung zuständigen, Fachausschüssen – auch Optionen, neue Ausbildungsreihen in unser Programm aufzunehmen.

So boten wir im Sommer 2008 erstmals eine SportAssistenten-Ausbildung an. Diese einwöchige sportpraktische Ausbildung wird sowohl als Grundkurs für die Ausbildung Übungsleiter C im Profil Kinder/Jugendliche als auch als Grundkurs der Jugendleiter-Ausbildung anerkannt. Aufgrund der großen Nachfrage werden wir 2010 zwei Ausbildungen anbieten. Ferner wird die SportAssistenten-Ausbildung vom Badischen-Turner-Bund als Grundkurs für die ÜL C-Ausbildung Kinderturnen anerkannt. Dies ist ein erster Schritt in die von der BSJ gewünschten Durchlässigkeit der Bildungssysteme. Eventuell können weitere Fachverbände, u.U. nach Besuch eines fachlichen Zusatzmoduls, die SportAssistenten-Ausbildung als Grundkurs zu ihren Fachausbildungen der 1. Lizenzstufe anerkennen.

### Bewegungsförderung durch Vernetzung

Der zunehmende Bewegungsmangel in der Gesellschaft, insbesondere bei Kindern, hat gravierende gesundheitliche Folgen. Dies zwingt zum Denken über den eigenen Tellerrand hinaus und zur Kooperation mit externen Partnern in der Bildungsarbeit. Um Abhilfe zu schaffen, sind gemeinsame Bemühungen von Kindergärten und Sportvereinen erforderlich, denn schon im Vorschulalter werden die Weichen für oder gegen einen "bewegten" Lebensstil gestellt. Vor

diesem Hintergrund bieten wir in Kooperation mit dem Arbeitskreis Kirche und Sport und der Badischen Sportjugend Freiburg schon seit vielen Jahren Fortbildungen im Bereich der Bewegungserziehung für Fachkräfte aus den Kindergärten sowie für Übungsleiter aus den Sportvereinen an. Bei diesen Lehrgängen werden theoretische Hintergründe vermittelt und vor allem zahlreiche Anregungen für die Praxisgestaltung von Bewegungsangeboten im Kindergarten und Sportverein gegeben.

Fest in unserer Arbeit verankert sind auch jährliche Sporttage auf der Sportschule Schöneck für Jugendliche nordbadischer Kinder- und Jugendheime. Die Schnupperangebote sowie das sportliche Kräftemessen mit Jugendlichen aus anderen Heimen gehören zu den Höhepunkten im Jahresverlauf der beteiligten Kinder- und Jugendheime. Damit verbunden ist eine Vielzahl neuer Erfahrungen außerhalb der gewohnten Strukturen. Schließlich bieten wir jährlich zwei Sportlehrgänge für junge Gefangene der Justizvollzugsanstalt Pforzheim an.

### Zuschüsse und politische Vertretung

Die zweite große Aufgabe der BSJ, neben den Bildungsangeboten, stellt die Akquisition von Zuschüssen für die sportliche Jugendarbeit dar. So wurden und werden jährlich Zuschüsse in Höhe von 250.000 Euro akquiriert und größtenteils an die Mitgliedsvereine und -verbände weitergeleitet.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist für uns natürlich stets die Mitarbeit bei der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ). Gegenüber der Politik vertreten wir hier durch die Mitarbeit in verschiedenen Gremien auf Landesebene sowie durch Gespräche in den zuständigen Ministerien unsere Positionen. Gemeinsam mit unseren Freunden von der Württembergischen Sportjugend und der Badischen Sportjugend Freiburg wollen wir dabei die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche sportliche Jugendarbeit weiter optimieren. Auf Initiative der BWSJ wurde am 26. Juli 2007 das "Bündnis für die Jugend" zwischen der Landesregierung

und den großen Jugendorganisationen des Landes unterzeichnet. Die Vereinbarung sichert den Jugendorganisationen finanzielle Planungssicherheit bis einschließlich 2011.





Ein Ziel der BWSJ für die nächsten Jahre wird der weitere Ausbau der Anzahl der FSJ-Stellen im Sport sein ("Freiwilliges Soziales Jahr"), da die Nachfrage in den Vereinen und Verbänden zusehends steigt. Gerade vor dem Hintergrund des doppelten Abiturjahrganges 2012 ergeben sich hier hoffentlich Chancen für einen weiteren Ausbau.

### "Olympia - made in China"

Auch wenn der Geist des Sports im Spiel und dem fairen Wettkampf liegt und er sich nicht als politischer Meinungstreiber sieht, kommt er manchmal nicht umhin, sich klar zu positionieren. In der Öffentlichkeit wurde die Entscheidung des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), die Olympischen Spiele 2008 im kommunistischen China durchzuführen, kontrovers diskutiert und zum Teil heftig kritisiert. Die BSJ sah hier die Gefahr, dass der Sport von wirtschaftlichen Interessen instrumentalisiert wird und trotz der sicherlich guten Absicht, durch den olympischen Gedanken Verbesserungen der Menschenrechtssituation in China herbeizuführen, Gefahr läuft, letztendlich unterstützend für das bestehende Regime zu wirken. Ziel der BSJ war es deshalb, einen Finger in diese Wunde zu legen und zu einer wachsamen und kritischen Haltung zu mahnen. So lud die BSJ bereits für Ende Januar 2008 - also lange bevor die Menschenrechtsdiskussion im Vorfeld der Pekinger Spiele in anderen Sportorganisationen aufkam – zu einer Podiumsdiskussion nach Sinsheim-Rohrbach ein.

Vertreten war der Sport durch Gewichtheber und Olympia-Bronzemedaillengewinner Oliver Caruso (Bronze 1996 in Atlanta), Amnesty International durch Frau Dr. Renate Müller-Wollermann und die Politik durch den ehemaligen Menschenrechtsbeauftragten der SPD-Bundestagsfraktion Rudolf Bindig. Die Diskussion erstreckte sich nicht nur auf das Podium, auch das Publikum beteiligte sich engagiert. Die Veranstaltung war aufgrund der Teilnehmerresonanz, des Diskussionsverlaufs sowie des umfangreichen Medienechos ein voller Erfolg. Die BSJ hat mit dieser Veranstaltung zur kritischkonstruktiven Bewusstseinsbildung im Umgang mit der Ver-

gabe der Olympischen Spiele 2008 an Peking entscheidend beigetragen.

### **Ehrenamts- und Vereinsförderung**

Ein weiterer Akzent unserer erfolgreichen Arbeit in den letzten drei Jahren war die Förderung des Ehrenamtes. So trat zu Beginn des Jahres 2008 eine BSJ-Ehrungsordnung in Kraft. In einer Zeit, in der die Belastungen durch Schule, Studium oder Berufsleben nicht gerade geringer werden, ist ehrenamtliches Engagement in der sportlichen Jugendarbeit nicht hoch genug einzuschätzen. Daher wollen wir dieses Engagement angemessen würdigen und haben die BSJ-Ehrenauszeichnungen in Gold, Silber und Bronze eingeführt. Flankierend führten wir zahlreiche Freikartenaktionen für ehrenamtliche Mitarbeiter unserer Mitgliedsvereine und -verbände durch.

Sportliche Jugendarbeit ist mehr als "1:0", mehr als die ausschließliche Fokussierung auf den Wettkampfsport und das nackte Ergebnisdenken. Das Leistungsspektrum unserer Vereine und Verbände ist größer, abwechslungsreicher, vielfältiger, bunter. Dem möchten wir mit der Ausschreibung des BSJ-Vereinswettbewerbs gerecht werden. Die zahlreichen und hervorragenden Bewerbungen auf unsere Ausschreibungen "Sportlich? Natürlich! – und die Umwelt im Blick" im Jahr 2007 sowie "Das kreativste Vereinsprojekt" 2009 bestätigen uns dabei, den Vereinswettbewerb auch weiterhin anzubieten. Dies wollen wir im zweijährigen Turnus tun, so dass der nächste Wettbewerb 2011 ausgeschrieben wird.

Als weitere Maßnahme der Vereinsförderung initiierten wir einen Rabatt von 15 Prozent für unsere Vereine beim Kauf eines Faltpavillons bei einem unserer Partner. In Kooperation mit den Sportkreisjugenden Tauberbischofsheim, Heidelberg und Karlsruhe unterhalten wir drei Zeltdepots, in denen Zelte für Kinder- und Jugendfreizeiten ausgeliehen werden können. Weitere Serviceleistungen, wie z.B. die Beantragung von Freistellung (ehemals Sonderurlaub), werden auf unserer Homepage www.badische-sportjugend.de näher beschrieben. Diese Homepage wurde im Herbst 2009

umfassend überarbeitet und kommt jetzt mit einem neuen und ansprechenden Erscheinungsbild daher.

### Dank

Zu guter letzt ist es mir ein großes Bedürfnis und eine Herzensangelegenheit allen DANKE zu sagen, die in den zurückliegenden drei Jahren ihre Fähigkeiten, ihre Tatkraft und ihre Zeit für die BSJ eingesetzt haben. Ich hoffe, dass wir auch in den nächsten drei Jahren gemeinsam einiges bewegen werden – zum Wohle der sportlichen Jugendarbeit! In diesen Dank möchte ich ausdrücklich auch die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BSB einschließen. Die

Zusammenarbeit mit dem BSB gestaltete sich in den letzten drei Jahren vorzüglich.

Volker Lieboner





### Aufgaben und Ziele des IfSG

- Das IfSG ist die zentrale Dokumentationsstelle des Sports in Baden-Württemberg, von der aus die Geschichte der Leibesübungen und des Sports erforscht, dokumentiert, gesammelt, anschaulich dargestellt und für die Weiterbildung nutzbar gemacht wird.
- Wertvolle Quellen zur Sportgeschichte werden archiviert und auf Mikrofilm gesichert.
- Eine Bibliothek mit sportspezifischen Bänden, Nachschlagewerken, Vereins- und Ortschroniken wird ständig ergänzt.
- Die Geschichte des Sports in Baden-Württemberg muss systematisch erforscht und veröffentlicht werden, auch um die Bedeutung des Sports in der Gegenwart verdeutlichen zu können.
- Herausgegeben werden eine wissenschaftliche und kulturgeschichtliche Schriftenreihe. Außerdem werden Ausstellungsprojekte durchgeführt.
- Jährlich findet ein "Workshop für Jubiläumsvereine und Vereinsarchive" statt.
- Vereine und Verbände können sich bei der Archivierung ihres Schriftguts beraten lassen.
- Vereine und Verbände brauchen fachkundige Beratung, wenn sie Festschriften erstellen oder Ausstellungen vorbereiten wollen.
- Das IfSG ist ein Mittler zwischen Sport und Kultur und vertritt die gemeinsamen kulturellen Interessen des Sports in Baden-Württemberg.

### Workshop für Jubiläumsvereine und Vereinsarchive

am 30./31. Oktober 2010 in Maulbronn

- Erstellung einer Festschrift
- Druckvorstufe Festschrift
- Aufbau eines Vereinsarchivs
- Exkursion zum "Musterarchiv"
- Ausstellungsorganisation
- Lesen von histor. Quellen
- Teilnahmebeitrag € 35.–

### Weitere Informationen unter:



### **Ehrenamtspauschale**

Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 hat der Gesetzgeber die sogenannte "Ehrenamtspauschale" beschlossen. Seitdem können gemeinnützige Vereine ihren Ehrenamtlichen im Kalenderjahr bis zu 500 Euro ohne Nachweis von entstandenen Auslagen auszahlen und das steuerfrei. Leider hat der Gesetzgeber im ersten Anlauf vergessen, diesen Betrag auch sozialversicherungsfrei zu stellen. Dies wurde dann mit Wirkung zum 1. Januar 2008 nachgeholt. Alle, die dachten, jetzt sei alles klar, mussten sich eines Besseren belehren lassen. Denn findige Steuerexperten fanden heraus, dass die Ehrenamtspauschale z.B. an gewählte Vorstandsmitglieder nur dann ausgezahlt werden kann, wenn dies in der Satzung ausdrücklich verankert wird. Vielen Vereinen, die sich hier nicht mehr zu Recht fanden, konnte die BSB-Geschäftsstelle in den letzten drei Jahren helfen, die für sie richtige Lösung zu finden. Auch der Badische Sportbund Nord e.V. hat sich für den Sportbundtag eine entsprechende Satzungsänderung vorgenommen.

### Sportförderprogramm

Ein Kernstück der Arbeit auf der Geschäftsstelle ist unverändert die Durchführung und Abwicklung der vier großen Sportförderprogramme. Jährlich werden über 200 Anträge "Sportgerätebezuschussung", über 300 Anträge "Vereinssportstättenbau" 1.300 Anträge "Kooperation Schule – Verein" und ca. 1.400 Anträge "Übungsleiterzuschuss" entgegen genommen, bearbeitet, entschieden und ausbezahlt. Um in diesen Bereichen, aber auch bei der Adressverwaltung, der Bestandserhebung und anderen Bereichen zukunftsfähig zu werden, ist im nächsten Jahr die Anschaffung einer neuen Verbandssoftware vorgesehen. Erfreulich für die Vereine, Sportkreise und Fachverbände: Mit der neuen Software wird es möglich werden, dass die Bestandserhebung und die Mitteilung von Adressänderungen dann online erfolgen können.

### Vereinsberatung

Neben der Beratung zum Thema "Ehrenamtspauschale" haben wir unsere allgemeinen Beratungsleistungen weiter fortgeführt und werden dies zum Nutzen unserer Mitgliedsorganisationen weiter konsequent ausbauen. Wir rechnen damit, dass neben der Sofort-Auskunft und der kompetenten Fachberatung immer häufiger auch Angebote im Bereich der "moderierten Organisationsentwicklung" nachgefragt werden.



### **Wolfgang Eitel**

Geschäftsführer

### Qualifizierung und Bildung

Der gesellschaftliche Wandel bringt zu jeder Zeit auch für die Sportvereine neue Aufgabenstellungen. Es gilt, weitere Zielgruppen (z.B. mehr Ältere, weniger, eher unsportlichere Kinder) zu erschließen und veränderte Rahmenbedingungen (z.B. Ganztagsschule, G8, Migration, Gesundheitsverhalten, gewerbliche Sportanbieter) zu beachten. Im Bereich der Sportpraxis sind hier vor allem unsere Fachverbände gefordert. Der BSB wird entsprechende Anstrengungen fordern und fördern. Der im Bildungsjahr 2010 begonnen Weg, mehr und differenziertere Schulungen für Führungskräfte anzubieten, wird gut angenommen und deshalb fortgesetzt.

### Geschäftsstelle

Auch die Geschäftsstelle des BSB ist einem steten Wandel unterworfen. Elternzeit und Ruhestand haben in den letzten drei Jahren zu Neueinstellungen, teilweise befristet, geführt. Alle "Neuen" haben sich prima eingeführt und eingefügt. Insgesamt sind 15 Personen, davon einige in Teilzeit, in der BSB-Geschäftsstelle und der Sportschule Schöneck (Studienleiter) tätig. Hinzu kommen eine BA-Studentin, ein geringfügig Beschäftigter und zwei freie Mitarbeiter. Wahrlich eine schlanke, aber effiziente Hauptamtlichkeit.

### **Stabwechsel**

Der im Sommer 2009 erfolgte Stabwechsel in der Geschäftsführung ging gut und ohne Komplikationen von statten. Bewährtes wird fortgeführt und um neue Akzente bereichert. Es macht Freude im und für den BSB Nord zu arbeiten!

Wolfgang Eitel











### Finanzbericht \_\_\_\_\_

### zum Sportbundtag des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Vermögensübersicht per 31.12.2007

Aktiva			Passiva		
1. Anlagevermögen	Gebäude, Grund und Boden Geschäftsanteil Sportmarketing	1.460.623,56 €	1. Eigenkapital		367.109,56 €
	Sparguthaben Wertpapiere	5.200,00 € 0,00 € 173.000,00 €	2. Rücklagen	Investitionsrücklagen Rücklage für soziale Zwecke Rücklagen für Personalkosten Rückstellungen Sportbundtag 2010	560.095,49 € 321.790,34 € 410.839,24 € 10.000,00 €
2. Umlaufvermögen	Kasse Porto Bankguthaben Forderungen Forderungen an Regierungspräsidium Karlsruhe			Rückstellungen Altersteilzeit Rückstellungen Berufsgenossenschaft Vereine Rückstellungen F. Projekt "Talentförderung im S Rückstellungen f. Projekt Ganztagesschule/ Ganztagsbetreuung	50.000,00 € 54.354,18 €
		9.617.030,99 €	3. Verbindlichkeiten	Verpflichtungen an Verbände Verpflichtungen an Kreise Verpflichtungen an Vereine für besondere Härtet Verpflichtungen an Finanzamt LSt./Ust. Sonstige Verpflichtungen Durchlaufende Posten	$\begin{array}{c} 259.443,47 \leqslant \\ 46.187,59 \leqslant \\ \text{Fälle}  20.000,00 \leqslant \\ 1.909,16 \leqslant \\ 49.553,82 \leqslant \\ 107.282,44 \leqslant \end{array}$
			4. Verpflichtungen a	us Staatsmitteln BSB	7.083.575,40 €
			5. Verpflichtungen a	us Staatsmitteln BSJ	177.191,00 €  9.617.030,99 €

					9.617.030,99 €
Ergebnis	2007				
	Einnahmen	0.004.000.00	050000	Sport in Baden	100 040 77 0
\$80000	Vereinsbeiträge	2.224.983,09 €	S53000	Druckkosten/Satzkosten	139.842,77 €
S80010	Mahngebühren	3.244,10 €	S53100	Postversandkosten/Beilagen	35.773,16 €
S81000	Sportabzeichenverleihungen	29.739,26 €			175.615,93 €
	Sport in Baden			Allgemeine Verwaltungskosten	
S82000	Beziehergebühren	33.448,52 €	S54010	Kosten Kopiergerät	5.662,20 €
S82101	Inseratenerträge und Partnerschaften (19%)	63.700,07 €	S54100	Büromaterial	7.158,52 €
	Zinserträge		S54200	Porto	18.350,19 €
S83000	Anleihen	10.221,25 €	S54210	Post Hin- + Weg-Service	3.060,04 €
S83100	Laufende- und Festgeldkonten	44.666,12 €	S54300	Telefonkosten	4.651,61 €
S84100	Ctaatliaha Mittal für Vanvaltungaaufgahan das BCD	700 000 00 0	S54310	Miete Telefonanlage	7.159,15 €
564100	Staatliche Mittel für Verwaltungsaufgaben des BSB	700.000,00 €	S54320	Versicherungen allgemein	6.581,75 €
	Hauseinnahmen		S54400	Ifd. EDV-Kosten	60.181,09 €
S85000	Nebenkostenabrechnungen	38.453,60 €	S54500	Zeitungen, Fachliteratur	1.704,54 €
S85100	Mieteinnahmen	156.513,29 €	S54600	Drucksachen	4.936,63 €
	Sonstige Erträge		S54700	Kosten des Zahlungsverkehrs GEMA	469,27 €
S86000	Sonstige Einnahmen	3.934,16 €	S54710	GEIVIA	53.467,94 €
S86700	Sonstige UST-pflichtigen Einnahmen	1.723,82 €			173.382,93 €
S86720	ÜL-/EDV-/VM-Seminare	14.637,00 €		Reise- und Sitzungskosten	
S86800	Auflösung Rücklagen Sportbundtag	6.589,50 €	S55000	Reisekosten allgemein	27.592,40 €
000000	, anothing tractinages oper to analog		S55010	Präsidium	1.553,56 €
		3.331.853,78 €	S55020	Hauptausschuss	298,90 €
			S55030	Finanz- und Sportstättenausschuss	156,10 €
			S55040	Versicherungs- und Sozialausschuss	102,00 €
	Ausgaben		S55050	Lehrgangsausschuss	120,50 €
000000	Haus- und Grundstücksaufwendungen	7 444 45 0	S55060	Satzungsausschuss	116,00 €
S20000	Laufende Reparaturen	7.444,45 €	S55070	Angewandte Sportentwicklung	648,80 €
S20100	Heizkosten	10.019,48 €	S55095	Frauenausschuss	494,80 €
S20200	Beleuchtung u. städt. Gebühren	16.671,01 € 13.492,62 €	S55096	AK Kirche und Sport	63,60 €
S20300 S20400	Wartung		S55100	Nebenkosten für Übungsleiterlehrg.	
S20400 S20500	Hausreinigung Gebühren und GEZ	27.106,35 € 4.507,50 €		(Miete, Telefon, Kopien, Lehrgangsprogr.)	1.564,88 €
S20700	Gebäudeversicherung	4.123,01 €	S55200	Sportstättenbaubearbeitung	13.000,00 €
S20700 S20800	AfA Gebäude und Inventar	49.166,44 €	S55400	Sportbundtag	16.589,50 €
320000	AIA debaude und inventai	132.530,86 €			62.301,04 €
		132.330,00 €		Förderung des Sports	
	Personalkosten		S56000	Repräsentation	5.786,23 €
S50000	Gehälter BSB-Geschäftsstelle	473.514,75 €	S56100	Zuschüsse für Jubiläen und	
S50010	Gehälter Studienleiter	106.311,26 €		bedeutende Sportveranstaltungen	16.995,50 €
S50100	Soz.Vers.Arbeitgeberanteil	101.398,49 €	S56200	Ehrungen	1.275,35 €
S50110	Soz.Vers.Arbeitgeberant. Studienleiter	20.033,47 €	S56400	Sportärztebund (Verwaltungspauschale)	500,00 €
S50200	Freiw.soz. Leistungen	12.444,27 €			24.557,08 €
S50300	Berufsgenossenschaft	4.821,91 €	050000	5: "	-
S50400	Altersversorgung	12.267,92 €	S59000	Diverses, Unvorhergesehenes	2.435,97 €
		730.792,07 €		Zuweisungen aus Vereinsbeiträgen	
	Gebühren und Beiträge		S60000	Verbände	1.553.371,31 €
S51000	DOSB-Beitrag	42.210,91 €	S60010	Sportkreise	85.000,00 €
S51200	Olymp. Gesellschaft	62,00 €	S60011	Vereine für besondere Härtefälle	20.000,00 €
S51300	Versicherungsprämie ARAG	197.510,25 €	S60200	Sportjugend	40.000,00 €
S51400	Berufsgenossenschaft Vereine	30.982,00 €			1.698.371,31 €
S51500	LSV Baden-Württemberg	23.024,13 €			,
S51700	Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg e.V.	1.535,00 €		Gesamtausgaben	3.331.853,78 €
		295.324,29 €		ucsantausgaben	J.JJ1.JJJ,70 €
	A. J. L.				
050000	Sportabzeichen	10.045.40.0			
S52000	Einkauf	12.845,46 €			
S52100	Sportabzeichenausschuss	0,00 €			
S52200	Kreise (Kostenanteile) Drucksachen	20.000,00 € 2.520,45 €			
S52300 S52400	Porto	2.520,45 € 1.176,39 €			
JJZ4UU	PORTO	1.170,39 €			

36.542,30 €



### Vermögensübersicht per 31.12.2008

Aktiva 1. Anlagevermögen	Gebäude, Grund und Boden Geschäftsanteil Sportmarketing	1.428.457,12 € 5.200,00 €	Passiva 1. Eigenkapital 2. Rücklagen	Freie Rücklage	367.109,56 € 385.824,65 €
2. Umlaufvermögen	Kasse Porto Bankguthaben Forderungen Forderungen an Regierungspräsidium Karlsruhe	4.288,24 € 309,95 € 5.538.494,67 € 20.254,92 € 2.939.799,22 € 9.936.804,12 €		Rücklage für soziale Zwecke Rücklagen für Personalkosten Rückstellungen Sportbundtag 2010 Rückstellungen Altersteilzeit RückstellungenBerufsgenossenschaft Vereine Rückstellungen f. Projekt "Talentförderung im Spo Rückstellungen f. Projekt Ganztagesschule/ Ganztagsbetreuung	521.790,34 € 440.839,24 € 20.000,00 € 70.000,00 € 54.354,18 € rt" 48.571,40 €
			3. Verbindlichkeiten	Verpflichtungen Fachtagung "Familie und Sport" Verpflichtungen an Verbände Verpflichtungen an Kreise Verpflichtungen an Vereine für besondere Härtefäl Verpflichtungen an Finanzamt LSt./Ust. Sonstige Verpflichtungen Durchlaufende Posten	$\begin{array}{c} 15.000,00 \in \\ 286.943,47 \in \\ 50.687,59 \in \\ \text{le}  20.000,00 \in \\ 3.654,40 \in \\ 44.072,20 \in \\ 124.821,49 \in \end{array}$
			4. Verpflichtungen a	us Staatsmitteln BSB	7.261.725,22 €
			5. Verpflichtungen a	us Staatsmitteln BSJ	174.864,33 € <b>9.936.804,12</b> €

rgebnis 20					
80000	Einnahmen Vereinsbeiträge	2.255.852,69 €	S53000	<b>Sport in Baden</b> Druckkosten/Satzkosten	121.636,39 €
80010	Wahngebühren	1.949.85 €	S53100	Postversandkosten/Beilagen	33.247,58 €
81000	Sportabzeichenverleihungen	30.359,13 €	333100	r ostversanukosten/ Denagen	154.883,97 €
01000	Sport in Baden	00.000,10 C		Allowed as Manual bounds at a	134.003,37 €
82000	Beziehergebühren	18.600.05 €	S54010	Allgemeine Verwaltungskosten Kosten Kopiergerät	4.823,80 €
82101	Inseratenerträge und Partnerschaften (19%)	67.230,13 €	S54100	Büromaterial	8.239,13 €
			S54200	Porto	13.265,98 €
00000	Zinserträge	07 700 40 0	S54210	Post Hin- + Weg-Service	3.066,48 €
83000	Anleihen	27.783,46 €	S54300	Telefonkosten	4.113.69 €
83100	Laufende- und Festgeldkonten	33.714,39 €	S54310	Miete Telefonanlage	7.262,83 €
84100	Staatliche Mittel für Verwaltungsaufgaben des BSB	700.000,00 €	S54320	Versicherungen allgemein	7.989,10 €
	Hauseinnahmen		S54400	lfd. EDV-Kosten	46.793,29 €
85000	Nebenkostenabrechnungen	40.959,64 €	S54500	Zeitungen, Fachliteratur	1.954,87 €
85100	Mieteinnahmen	150.657,10 €	S54600	Drucksachen	2.792,74 €
00100		100.007,10 C	S54700	Kosten des Zahlungsverkehrs	298,68 €
	Sonstige Erträge		S54710	GEMA	53.961,13 €
86000	Sonstige Einnahmen	706,08 €			154.561,72 €
86700	Sonstige UST-pflichtigen Einnahmen	6.907,80 €		Daiga und Citaumankonton	•
86720	ÜL-/EDV-/VM-Seminare	42.160,30 €	\$55000	Reise- und Sitzungskosten Reisekosten allgemein	30.952,88 €
		3.376.880,62 €	\$55000 \$55010	Reisekosten angemen Präsidium	2.199,26 €
			S55010 S55020	Hauptausschuss	380,35 €
			S55020 S55030	Finanz- und Sportstättenausschuss	360,35 € 422,92 €
	Ausgaben		S55040	Versicherungs- und Sozialausschuss	422,92 € 59,00 €
	Haus- und Grundstücksaufwendungen		S55050	Lehrgangsausschuss	321.30 €
20000	Laufende Reparaturen	1.142,52 €	S55060	Satzungsausschuss	0,00€
20100	Heizkosten	16.553,48 €	S55070	Angewandte Sportentwicklung	620,70 €
20200	Beleuchtung u. städt. Gebühren	22.159,41 €	S55095	Frauenausschuss	1883,66 €
20300	Wartung	10.594,33 €	S55096	AK Kirche und Sport	0,00 €
20400	Hausreinigung	24.632,43 €	S55100	Nebenkosten für Übungsleiterlehrg.	0,00
20500	Gebühren und GEZ	4.507,50 €	000100	(Miete, Telefon, Kopien, Lehrgangsprogr.)	6.047,18 €
20700	Gebäudeversicherung	4.383,60 €	S55200	Sportstättenbaubearbeitung	15.363,07 €
20800	AfA Gebäude und Inventar	32.166,44 €	S55400	Sportbundtag	10.000,00€
		116.139,71 €		, ,	68.250,32 €
	Personalkosten			Förderung des Sports	
50000	Gehälter BSB-Geschäftsstelle	466.110,02 €	S56000	Repräsentation	4.231,01 €
50010	Gehälter Studienleiter	114.936,92 €	S56100	Zuschüsse für Jubiläen und	,
50100	Soz.Vers.Arbeitgeberanteil	92.999,40 €		bedeutende Sportveranstaltungen	20.961,00 €
50110	Soz.Vers.Arbeitgeberant. Studienleiter	20.066,42 €	S56200	Ehrungen	3.224,32 €
50200	Freiw.soz. Leistungen	15.616,86 €	S56510	Kirche u. Sport (Verwaltungspauschale)	0,00 €
50300	Berufsgenossenschaft	3.033,93 €	S57000	Aufwendungen aus Partnerschaften	63,78 €
50400	Altersversorgung	12.706,03 €			28.480,11 €
50700	Kosten Fortbildung hauptamtlicher Mitarbeiter	1.967,83 €	\$59000	Diverses, Unvorhergesehenes	1.248,97 €
		727.437,41 €	339000	, ,	1.240,97 €
	Gebühren und Beiträge		000000	Zuweisungen aus Vereinsbeiträgen	4 == 4 = 00 00 0
51000	DOSB-Beitrag	42.600,25 €	\$60000	Verbände	1.574.500,00 €
51200	Olymp. Gesellschaft	62,00 €	S60010	Sportkreise	99.000,00 €
51300	Versicherungsprämie ARAG	197.436,56 €	\$60011	Vereine für besondere Härtefälle	4.000,00 €
51400	Berufsgenossenschaft Vereine	35.539,78 €	S60200	Sportjugend	40.000,00 €
51500	LSV Baden-Württemberg	23.476,50 €	S60600	Projekt Ganztagesschule	20.000,00 €
51700	Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg e.V.	1.765,00 €	\$60700	Projekt Talentförderung im Sport Fachtagung Familie und Sport	40.000,00 €
		300.880,09 €	S60800	rachtagung rannne und Sport	15.000,00 € 1.792.500,00 €
	Sportabzeichen				1.732.300,00 €
52000	Einkauf	8.076,30 €		Gesamtausgaben	3.376.880.62 €
52100	Sportabzeichenausschuss	246,52 €		ucsamausyaben	0.070.000,02 €
52200	Kreise (Kostenanteile)	20.000,00 €			
52300	Drucksachen	3.097,40 €			
52400	Porto	1.078,10 € 32.498,32 €			





### Vermögensübersicht per 31.12.2009

Aktiva 1. Anlagevermögen	Gebäude, Grund und Boden Geschäftsanteil Sportmarketing	1.396.290,68 € 5.200,00 €	Passiva 1. Eigenkapital 2. Rücklagen	Freie Rücklage	367.109,56 € 290.683,20 €
2. Umlaufvermögen	Kasse Porto Bankguthaben Forderungen Forderungen an Regierungspräsidium Karlsruhe	3.182,54 € 602,45 € 5.373.294,33 € 24.179,88 € 2.878.264,68 € 9.681.014,56 €	3. Verbindlichkeiten	Rücklage für soziale Zwecke Rücklagen für Personalkosten Rückstellungen Sportbundtag 2010 Rückstellungen Altersteilzeit Rückstellungen Altersteilzeit Rückstellungen f. Projekt "Talentförderung im Spo Rückstellungen f. Projekt Ganztagesschule/ Ganztagsbetreuung Rückstellungen f. Verbandssoftware  Verpflichtungen an Verbände Verpflichtungen an Kreise Verpflichtungen an Finanzamt LSt./Ust. Sonstige Verpflichtungen Durchlaufende Posten	31.857,30 € 70.000,00 € 263.443,47 € 37.187,59 €
			4. Verpflichtungen a	us Staatsmitteln BSB	7.142.157,55 €
			5. Verpflichtungen a	us Staatsmitteln BSJ	156.033,05 €
					9.681.014,56 €

Ergebnis 2					
•	Einnahmen		050000	Sport in BW	10101107
S80000	Vereinsbeiträge Mehngehühren	2.267.093,90 €	S53000	Druckkosten/Satzkosten	124.811,37 €
S80010 S81000	Mahngebühren Sportabzeichenverleihungen	1.846,50 € 34.826,60 €	S53100	Postversandkosten/Beilagen	39.787,61 € <b>164.598,98</b> €
301000		34.020,00 €			104.030,30 €
	Sport in BW		054040	Allgemeine Verwaltungskosten	0.007.40.0
S82000	Beziehergebühren	20.185,67 €	S54010	Kosten Kopiergerät	3.807,48 €
S82101	Inseratenerträge und Partnerschaften (19%)	74.362,53 €	S54100 S54200	Büromaterial Porto	7.629,82 € 17.005,99 €
	Zinserträge		S54210	Post Hin + Weg-Service	3.066,48 €
S83100	Laufende- und Festgeldkonten	26.611,32 €	S54300	Telefonkosten	4.049,32 €
S84100	Staatliche Mittel für Verwaltungsaufgaben des BSB	700.000,00€	S54310	Miete Telefonanlage	1.011,04 €
	ů ů		S54320	Versicherungen allgemein	5.163,49 €
S85000	Hauseinnahmen Nebenkostenabrechnungen	46.018,29 €	S54400	lfd. EDV-Kosten	50.697,45 €
S85100	Mieteinnahmen	150.780,83 €	S54500	Zeitungen, Fachliteratur	3.428,58 €
000100		100.700,00 C	S54600	Drucksachen	4.610,19 €
000000	Sonstige Erträge	F 40 00 0	S54700	Kosten des Zahlungsverkehrs	465,20 €
S86000	Sonstige Einnahmen	540,00 €	S54710 S54900	GEMA Öffentlichkeitsarbeit	51.824,28 €
S86700 S86720	Sonstige UST-pflichtigen Einnahmen ÜL-/EDV-/VM-Seminare	3.888,51 € 29.456,95 €	504900	Offentilichkeitsarbeit	1.397,85 € <b>154.157,17</b> €
300720	OL-/EDV-/VIVI-Sellillale				134.137,17 €
		3.355.611,10 €	0==000	Reise- und Sitzungskosten	
			S55000	Reisekosten allgemein	30.393,68 €
			S55010	Präsidium	2.633,30 €
	Ausgaben		S55020 S55030	Hauptausschuss Finanz- und Sportstättenausschuss	470,30 € 427,20 €
S20000	Haus- und Grundstücksaufwendungen Laufende Reparaturen	5.013,12 €	S55040	Versicherungs- und Sozialausschuss	66,00 €
S20000 S20100	Laurende neparaturen Heizkosten	16.409.16 €	S55050	Lehrqangsausschuss	258,90 €
S20200	Beleuchtung u. städt. Gebühren	24.713,89 €	S55060	Satzungsausschuss	0,00 €
S20300	Wartung	11.450.18 €	S55070	Angewandte Sportentwicklung	391,60 €
S20400	Hausreinigung	27.994,17 €	S55095	Frauenausschuss	728,38 €
S20500	Gebühren und GEZ	4.518,90 €	S55096	AK Kirche und Sport	38,20 €
S20700	Gebäudeversicherung	4.529,14 €	S55100	Nebenkosten für Übungsleiterlehrg.	
S20800	AfA Gebäude und Inventar	32.166,44 €	0==000	(Miete, Telefon, Kopien, Lehrgangsprogr.)	16.328,73 €
		126.795,00 €	S55200	Sportstättenbaubearbeitung	12.929,42 €
	Personalkosten		S55400 S55700	Sportbundtag Dienstfahrzeug	10.059,50 € 2.226,73 €
S50000	Gehälter BSB-Geschäftsstelle	522.247,97 €	333700	Dienstianizeug	76.951,94 €
S50010	Gehälter Studienleiter	92.147,70 €			10.501,54 ©
S50100	Soz.Vers.Arbeitgeberanteil	104.999,42 €	050000	Förderung des Sports	0.044.00.0
S50110	Soz.Vers.Arbeitgeberant. Studienleiter	19.643,08 €	S56000 S56100	Repräsentation Zuschüsse für Jubiläen und	2.841,68 €
S50200 S50300	Freiw.soz. Leistungen Berufsgenossenschaft	13.063,52 € 4.122,51 €	330100	bedeutende Sportveranstaltungen	26.471,00 €
S50400	Altersversorgung (Pauschalversteuerung)	14.883,48 €	S56200	Ehrungen	4.843.04 €
S50400	Altersversorgung (Fauschalverstederung)  Altersversorgung (steuerfrei)	6.240,00 €	S57000	Aufwendungen aus Partnerschaften	734,78 €
S50700	Kosten Fortbildung hauptamtlicher Mitarbeiter	4.090,23 €		3 3	34.890,50 €
	3,	781.437,91 €	S59000	Diverses, Unvorhergesehenes	747,35 €
	Gebühren und Beiträge		333000	,	141,00 €
S51000	DOSB-Beitrag	42.584,35 €	000000	Zuweisungen aus Vereinsbeiträgen	
S51200	Olymp. Gesellschaft	62,00 €	S60000	Verbände	1.555.000,00 €
S51300	Versicherungsprämie ARAG	196.658,29 €	S60010 S60200	Sportkreise Sportjugend	85.000,00 € 40.000,00 €
S51400	Berufsgenossenschaft Vereine	34.648,18 €	300200	Sportjugenu	1.680.000,00 €
S51500	LSV Baden-Württemberg	23.227,83 €			1.000.000,00 ©
S51700	Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg e.V.	1.765,00 €		Gesamtausgaben	3.355.611,10 €
S51800	Sportregion Rhein-Neckar	50,00 € <b>298.995,65</b> €		uesanitausyaben	5.555.011,10 €
CE2000	Sportabzeichen Finland	11 214 77 6			
S52000 S52100	Einkauf Sportabzeichenausschuss	11.314,77 € 51,40 €			
S52100 S52200	Sportabzeichenausschuss Kreise (Kostenanteile)	51,40 € 20.000,00 €			
S52200 S52300	Drucksachen	4.685,16 €			
	Didolodollell	1.000,10 C			
S52400	Porto	985,27 €			



### Außerordentlicher Haushalt 2007 – 2009 (Staatsmittel)

Titel	Zuteilungen 2007	Zuteilungen 2008	Zuteilungen 2009
	EUR	EUR	EUR
Sportstättenbau	2.446.833,00	2.369.285,00	2.369.285,00
Übungsleitervergütungen	2.572.746,00	2.572.746,00	2.572.746,00
Sonstige Belange	28.632,00	28.632,00	28.632,00
Soziale Zwecke	687.914,00	687.914,00	687.914,00
Vereine / Sportbünde	760.000,00	760.000,00	760.000,00
Jugendpflegerische Maßnahmen	71.419,00	71.419,00	71.419,00
Lehrwesen	1.235.000,00	1.235.000,00	1.235.000,00
Kooperation Schule-Verein	301.546,00	301.546,00	301.546,00
	8.104.090,00	8.026.542,00	8.026.542,00

Gebhard Schnurr, Vizepräsident Finanzen

### Bericht der Kassenprüfer

Beim Sportbundtag des Badischen Sportbundes Nord e.V. am 23. Juni 2007 in Wiesloch wurden die Unterzeichnenden zu Kassenprüfern gewählt. Diesem Auftrag sind wir im Haus des Sports in Karlsruhe nachgekommen. Geprüft wurden jeweils die Kalenderjahre 2007, 2008, 2009. Wir haben stichprobenweise die Einnahmen und Ausgaben aufgrund der Bücher, Konten und Belege geprüft. Beanstandungen haben sich keine ergeben. Das Rechnungswesen ist ordentlich und sauber geführt. Die Belegeablage ist übersichtlich vorgenommen.

Dank und Anerkennung verdienen der Vizepräsident Finanzen Gebhard Schnurr, die Geschäftsführer Bernd Messerschmid und Wolfgang Eitel sowie Finanzreferent Michael Titze mit seinem Team für umsichtige, gewissenhafte und engagierte Arbeit. Wir schlagen dem Sportbundtag vor, der Verwaltung für die geleistete Arbeit zu danken und dem Präsidium Entlastung zu erteilen.

Die Kassenprüfer

Siegfried Ochs Peter Vetter Franz Mehltreter

### Mittelzuteilung an die Verbände 2007

Verband	<b>Lehrgangsmittel</b> EUR	<b>Beitragsrückfluss</b> EUR
Aikido	1.780,00	1.308,00
American Football	1.867,00	1.734,00
Badminton	4.536,00	6.608,00
Bahnengolf	1.421,00	917,00
Baseball	1.792,00	1.542,00
Basketball	8.167,00	12.470,00
Behindertensport	10.025,00	19.126,00
Bergsport- u. Klettern	10.367,00	19.458,00
Billard	2.429,00	3.142,00
Boccia	2.543,00	3.283,00
Boxen	9.374,00	16.840,00
Dart	1.109,00	242,00
Eissport	3.335,00	4.000,00
Fechten	2.635,00	2.930,00
Fußball	161.524,00	299.157,00
Gewichtheben	5.558,00	9.406,00
Golf	6.310,00	11.665,00
Handball	37.224,00	63.860,00
Hockey	2.617,00	2.774,00
Judo	7.721,00	9.572,00
Ju-Jutsu	2.650,00	2.972,00
Kanu	4.743,00	7.477,00
Karate	5.206,00	7.031,00
Kegeln	7.777,00	14.211,00
Leichtathletik	29.738,00	48.805,00

Verband	<b>Lehrgangsmittel</b> EUR	<b>Beitragsrückfluss</b> EUR
Motorbootsport	1.806,00	1.737,00
Motorsport	2.476,00	3.008,00
Radsport	4.821,00	7.806,00
Rasenkraftsport	1.473,00	944,00
Reiten	22.023,00	41.501,00
Ringen	7.157,00	12.208,00
Rollsport	1.780,00	1.379,00
Rudern	3.423,00	5.071,00
Rugby	2.510,00	2.842,00
Schach	4.708,00	7.525,00
Schwimmen	12.052,00	16.877,00
Segeln	3.255,00	4.763,00
Ski	16.828,00	31.803,00
Solidarität	1.954,00	1.747,00
Sportschützen	30.949,00	65.763,00
Squash/Racket	1.395,00	750,00
Taekwondo	2.903,00	2.893,00
Tanz	9.939,00	16.897,00
Tauchen	2.867,00	3.887,00
Tennis	55.724,00	109.731,00
Tischtennis	20.447,00	37.917,00
Triathlon	1.808,00	1.597,00
Turnen	190.601,00	324.976,00
Volleyball	14.653,00	25.848,00
	750.000,00	1.300.000,00





### Mittelzuteilung an die Verbände 2008

Verband	<b>Lehrgangsmittel</b> EUR	Beitragsrückfluss EUR
Aikido	1.759,00	1.307,00
American Football	1.933,00	1.868,00
Badminton	4.623,00	6.766,00
Bahnengolf	1.427,00	950,00
Baseball	1.837,00	1.616,00
Basketball	7.872,00	11.875,00
Behindertensport	10.579,00	20.387,00
Bergsport- u. Klettern	9.948,00	18.741,00
Billard	2.292,00	2.911,00
Boccia	2.582,00	3.396,00
Boxen	9.718,00	17.496,00
Dart	1.117,00	259,00
Eissport	3.441,00	4.176,00
Fechten	2.628,00	2.901,00
Fußball	162.719,00	299.810,00
Gewichtheben	6.101,00	10.366,00
Golf	6.467,00	12.224,00
Handball	37.485,00	63.721,00
Hockey	2.607,00	2.800,00
Judo	7.285,00	8.927,00
Ju-Jutsu	2.655,00	2.930,00
Kanu	4.779,00	7.689,00
Karate	5.253,00	7.141,00
Kegeln	7.654,00	14.143,00
Leichtathletik	29.173,00	47.592,00

Verband	<b>Lehrgangsmittel</b> EUR	Beitragsrückfluss EUR
Motorbootsport	1.775,00	1.710,00
Motorsport	2.739,00	3.624,00
Radsport	4.874,00	7.978,00
Rasenkraftsport	1.483,00	983,00
Reiten	21.744,00	41.801,00
Ringen	7.361,00	12.661,00
Rollsport	1.759,00	1.387,00
Rudern	3.344,00	4.955,00
Rugby	2.508,00	2.851,00
Schach	4.720,00	7.698,00
Schwimmen	11.644,00	16.220,00
Segeln	3.070,00	4.473,00
Ski	16.892,00	32.152,00
Solidarität	1.897,00	1.629,00
Sportschützen	30.664,00	66.449,00
Squash/Racket	1.390,00	774,00
Taekwondo	2.946,00	3.013,00
Tanz	9.645,00	16.417,00
Tauchen	2.904,00	4.013,00
Tennis	54.716,00	108.616,00
Tischtennis	20.157,00	37.656,00
Triathlon	1.840,00	1.638,00
Turnen	191.379,00	323.602,00
Volleyball	14.615,00	25.708,00
	750.000,00	1.300.000,00

### Mittelzuteilung an die Verbände 2009

Verband	<b>Lehrgangsmittel</b> EUR	Beitragsrückfluss EUR
Aikido	1.756,00	1.320,00
American Football	1.981,00	1.977,00
Badminton	4.659,00	6.821,00
Bahnengolf	1.434,00	975,00
Baseball	1.872,00	1.683,00
Basketball	7.700,00	11.577,00
Behindertensport	10.395,00	20.134,00
Bergsport- u. Klettern	9.916,00	18.707,00
Billard	2.351,00	3.020,00
Boccia	2.638,00	3.516,00
Boxen	10.568,00	19.289,00
Dart	1.138,00	300,00
Eissport	3.524,00	4.305,00
Fechten	2.725,00	3.034,00
Fußball	164.393,00	302.904,00
Gewichtheben	6.130,00	10.498,00
Golf	6.380,00	12.005,00
Handball	38.487,00	65.250,00
Hockey	2.717,00	2.938,00
Judo	7.044,00	8.741,00
Ju-Jutsu	2.592,00	2.790,00
Kanu	4.839,00	7.828,00
Karate	5.267,00	7.190,00
Kegeln	7.359,00	13.542,00
Leichtathletik	29.417,00	48.247,00

Verband	<b>Lehrgangsmittel</b> EUR	<b>Beitragsrückfluss</b> EUR
Motorbootsport	1.779,00	1.721,00
Motorsport	2.952,00	4.077,00
Radsport	5.074,00	8.339,00
Rasenkraftsport	1.436,00	891,00
Reiten	21.588,00	41.494,00
Ringen	7.389,00	12.674,00
Rollsport	1.872,00	1.632,00
Rudern	3.300,00	4.834,00
Rugby	2.505,00	2.852,00
Schach	4.607,00	7.494,00
Schwimmen	11.735,00	16.402,00
Segeln	3.105,00	4.547,00
Ski	16.450,00	31.348,00
Solidarität	1.871,00	1.554,00
Sportschützen	29.934,00	64.719,00
Squash/Racket	1.386,00	757,00
Taekwondo	2.929,00	3.012,00
Tanz	9.533,00	16.117,00
Tauchen	2.927,00	4.069,00
Tennis	53.718,00	106.635,00
Tischtennis	19.909,00	37.276,00
Triathlon	1.961,00	1.879,00
Turnen	190.083,00	321.178,00
Volleyball	14.675,00	25.908,00
	750.000,00	1.300.000,00

# Ganzheitliche Lösungen rund um Ihre Sportanlagen









### Neubau



### Umbau



### Renovation



### Regeneration



### **Pflege**



### Wir bieten Ihnen eine umfassende Bedarfsanalyse, Beratung, Betreuung, Kalkulation und Ausführung.

### **Fußballspielfelder**

mit Naturrasen mit Rasenheizung mit Tennenbelag mit Kunstrasen

### **Tennisanlagen**

**Beachvolleyballanlagen** 

**Leichathletikanlagen** 

**Finnenlaufbahnen** 

Baseballanlagen

Golfanlagen

Reitanlagen

### THE REPORT OF THE PARTY OF THE











### SPORTSTÄTTENBAU

### SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser GmbH u. Co. KG

An der Kreuzeiche 16 **72762 Reutlingen** Tel.: (07121) 9288-0 Fax: (07121) 9288-55

E-Mail: info@sportstaettenbau-gm.de

Industriestraße 131 **75417 Mühlacker** Tel: (07041) 93703:

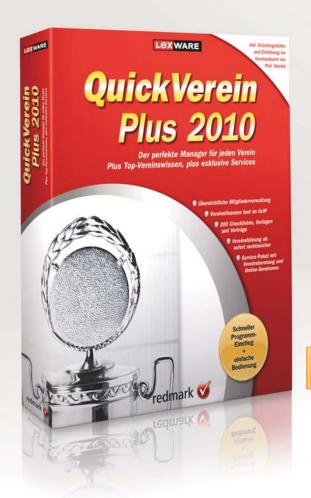
Tel.: (07041) 93703-0 Fax: (07041) 93703-15 Dewanger Straße 2 **73457 Essingen** Tel.: (07365) 919040

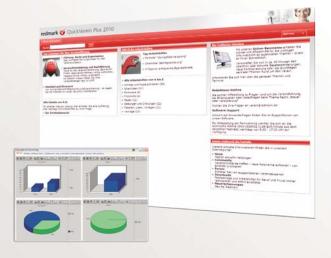
Tel.: (07365) 919040 Fax: (07365) 919042 Fritz-Walter-Weg 19 **70372 Stuttgart**Tel.: (0711) 28077-630
Fax: (0711) 28077-637

Internet: www.sportstaettenbau-gm.de



### Weniger Verwaltung - mehr Verein!





nur € 74,90 statt € 99,90

25% Sonderrabatt für BSB-Nord-Mitglieder: Nur auf www.redmark.de/Rabattshop-BSB-Nord



"QuickVerein Plus 2010 ist eine sehr gut ausgestattete Vereins-Software." (Business&IT 9/2009)

### QuickVerein Plus 2010

Die optimale Vereins-Software PLUS Wissensdatenbank für Vereine bis 300 Mitglieder



"Büroarbeit ade" dank einer schnellen & einfachen Verwaltungs-Software ...

Die Organisation sämtlicher Vereinsarten gelingt mit »QuickVerein Plus 2010« zuverlässig & unkompliziert.

So haben Sie endlich wieder mehr Zeit für das eigentliche Vereinsleben.



Mehr Rechtssicherheit dank 200 Vorlagen für Ihre Vereinsarbeit ...

Schützen Sie sich und Ihren Verein vor Haftungsfallen!

Mit den Tipps aus »QuickVerein Plus 2010« haben Sie sofort mehr Geld in Ihrer Vereinskasse!

Jetzt 4 Wochen kostenlos testen! www.redmark.de/Rabattshop-BSB-Nord

Die Nr. 1 für erfolgreiche Vereinsführung und Vereinsverwaltung



